MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

229 (23.8.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63787

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602. Abonnement 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: J. V.: Herm. Meyer. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 229. Freitag, 23. August 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Aus dem Reichshaushalt.

In dem Reichshaushaltsetat für 1896/97, an dessen Herstellung eifrig gearbeitet wird, wird die Einnahmeposition, welche sich auf die Ueberschüsse aus früheren Jahren bezieht, gegen den laufenden Etat eine wesentliche Verminderung erfahren. Glücklicherweise haben die Etats der letzten Jahre eine solche Einnahmeposition Dank den günstigen Ergebnissen der der Reichskasse verbleibenden Einnahmen überhaupt aufweisen können, dieselbe hat aber auch die größten Schwankungen zu verzeichnen gehabt. Von 4 Millionen im Etat für 1893/94 fiel sie auf 1,3 Millionen im Jahre 1894/95 und stieg dann wieder für das Jahr 1895/96 auf 14,4 Mill., sodaß in dem laufenden Etat bei der Position ein Mehr von über 13 Millionen in Ansatz gebracht werden konnte. Im nächstjährigen Etat wird sich nun wieder ein bedeutender Rückgang bemerkbar machen. Infolge der Ueberschüsse, welche im Jahre 1894/95 namentlich die Zuckersteuer, die Salz- und die Brausteuer, sowie die Post- und Telegraphen-Verwaltung über die Etatssätze gezeigt haben, ist die Summe der ordentlichen Einnahmen, welche dem Reiche verbleiben, in dem genannten Jahre um 7,1 Millionen größer gewesen, als sie im Etat angenommen war. Die Ueberschüsse der einzelnen Jahre werden stets in die Etats des zweitfolgenden Jahres eingestellt. Der Ueberschuß von 1894/95 kommt also im Etat von 1896/97 zur Verrechnung. Nun ist es ja wahrscheinlich, daß durch die Revision der Rechnungen der genannten Summe noch eine kleine Erhöhung zuwachsen wird, jedoch kann dieselbe nicht so groß sein, daß sie die Position wesentlich beeinflußt. Es ist vielmehr gewiß, daß die Einnahmeposition, welche sich auf die Ueberschüsse aus früheren Jahren bezieht, im Reichshaushaltsetat für 1896/97 um rund 7 Millionen geringer sein wird als die gleiche Position des laufenden Etats.

Mit diesem günstigen Stande hängt auch wohl die Nachricht zusammen, daß die Regierung nicht beabsichtige, an den Reichstag in der nächsten Session mit neuen Steuerforderungen heranzutreten.

Geheimes Aktenstück.

Das sozialdemokratische Parteiorgan „Vorwärts" ist wieder einmal in der Lage, ein geheimes amtliches Aktenstück zu veröffentlichen. Es ist eine als „Geheim" bezeichnete Verfügung des Regierungspräsidenten von Schleswig, worin die Polizeiverwaltungen angewiesen werden, Festzüge der sozialdemokratischen Vereine, Gewerkschaften u. s. w. in der Regel zu verbieten, wenn aber besondere Umstände eine Ausnahme gerechtfertigt erscheinen lassen, vorher die Genehmigung des Regierungspräsidenten einzuholen. Begründet wird die Verfügung folgendermaßen:

„Da derartige Aufzüge nur dazu dienen sollen, durch das damit verbundene Aufsehen zu imponiren, die sozialdemokratische Partei zu stärken und die ihr entgegenstehenden Bevölkerungsklassen einzuschüchtern, so haben dieselben auf eine gleiche Behandlung mit ähnlichen Veranstaltungen anderer Vereine, welche nur patriotische oder Vergnügungszwecke verfolgen, keinen Anspruch, sondern sind, soweit die Gesetze hierzu eine Handhabe bieten, zu untersagen. Maßgebend in dieser Beziehung ist ein Erkenntniß des Königlichen Oberverwaltungsgerichts vom 9. Januar 1892, in welchem der Grundsatz anerkannt ist, daß ein öffentlicher Aufzug, welcher sich in einer Weise, die die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen und die öffentliche Ordnung, insbesondere den Verkehr zu gefährden geeignet ist, über die öffentlichen Straßen hinwegbewegt, gemäß § 10 des Vereinsgesetzes verboten werden kann."

Der „Vorwärts" sieht in dieser Verfügung des Regierungspräsidenten von Schleswig eine Verletzung des Grundsatzes, daß alle Preußen vor dem Gesetze gleich sein sollen. Die Sozialdemokratie wird es sich bei ihrer eigenthümlichen Stellung zur bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gefallen lassen müssen, so sagt dazu der „Hannov. Courier", wenn man an ihre Unternehmungen einen schärferen Maßstab anlegt und ihre Agitation mit allen Mitteln, die die Gesetze bieten, zu verhindern sucht. Diesen Versuch macht der Regierungspräsident von Schleswig, und er dürfte deshalb schwerlich zu tadeln sein. Es ist doch ein etwas sonderbares Verlangen, daß der Staat eine auf seinen Untergang gerichtete Agitation auch noch durch seine amtlichen Organe schützen und fördern soll.

Vom Braunschweiger Herzogsthron.

Unter der Ueberschrift „Ein neuer alter Candidat für den braunschweigischen Thron" lesen wir in der „Berliner Börsen-Zeitung":

„Der Staatssecretär des englischen Kriegsamts hat im Oberhause die Mittheilung gemacht, daß der Herzog von Cambridge am 1. November d. J. sein Amt als Oberbefehlshaber der britischen Armee niederlegen und den Lord Wolseley zum Nachfolger erhalten werde. Cambridge hat am 24. Juni 1885 seine Correspondenz mit dem braunschweigischen Staatsministerium, betreffend seine Anwartschaft auf den herzoglichen Thron, mit der Erklärung abgeschlossen, daß er fürerst an die Organe des Reiches nicht herantreten wolle (er scheute den Fürsten Bismarck), aber die Wahrung seiner Ansprüche auf alle Fälle sich vorbehalte und bei veränderten Umständen damit hervortreten werde. Unter den veränderten Umständen sind sowohl solche, welche den Thron betreffen, wie persönliche zu verstehen, denn Cambridge dachte als regierender deutscher Fürst seine Stellung in der britischen Armee, die sehr großes Einkommen abwirft, beizubehalten und der Regel nach in England zu leben. Daß dies nicht angehe, ist ihm angedeutet worden. Da er aber nunmehr seiner Aemter in der Heimath ledig wird, so nimmt er voraussichtlich seine Candidatur wieder auf. Das beste Geburtsrecht kann ihm nicht bestritten werden, er ist der nächste und der einzige volljährige Agnat des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses. Seine 76 Jahre sind ihm nicht entgegenzusetzen, da das aus der Legitimität fließende Regierungstalent durch Alter nicht leidet. Man hat angenommen, daß die Successionsfrage bis zum Jahre 1896 infolge der Verabredungen zwischen dem deutschen Kaiser und dem Herzog von Cumberland ruhen werde. Alsdann wird der älteste Sohn Cumberlands großjährig, und nach unbestrittener Vermuthung soll dieser dem Bundesrath und Reichstag als Candidat für Braunschweig präsentirt werden. Das Aeußerste, was der Kaiser dem Herzog außer dem schönen Gelde versprochen haben kann, ist die Einsetzung der preußischen Stimmen im Bundesrath zu Gunsten des jungen Prinzen. . . . Durch das Hervortreten des Herzogs von Cambridge würde die Sache eine vollständige Wendung erfahren, denn nach den Ansichten über Fürstenrecht, welche noch bei den bundesstaatlichen Herrschern gehegt werden, kann der durch seine Geburt Nächste zum Throne nicht übergangen werden, und nachdem in Coburg-Gotha ein Präcedenzfall im neuen Reiche geschaffen worden, können noch mehr ausländische Prinzen bei uns versorgt werden. Cambrigde würde übrigens, nachdem er in England seiner Aemter verlustig, wahrscheinlich keine Schwierigkeiten machen, für einen deutschen Thron auch die deutsche Nationalität anzunehmen. Vorgeschrieben ist dies nicht, die Möglichkeit ist daher nicht zu bestreiten, daß in der Zukunft ein russischer Großfürst einen Thron in Deutschland einnimmt.

Barbarische Kriegsführung.

Der „Figaro" hat einen besonderen Trumpf auszuspielen geglaubt, indem er aus einer Broschüre über das Treiben der deutschen Armeen in Frankreich das Rundschreiben besonders hervorgehoben hat, das Graf Chaudordy im November 1870 an die Agenten Frankreichs gerichtet hatte. Dieser Herr leitete damals als Stellvertreter Favres bei der Delegation von Bordeaux das auswärtige Ministerium und glaubte die Bemühungen der improvisirten Regierung in Frankreich um ein Eingreifen der neutralen Mächte durch den Hinweis auf die „barbarische" Kriegsführung der Preußen, die er der Brandstiftung, Plünderung und anderer Vergehen beschuldigte, noch besonders unterstützen zu können. Wenn „Figaro" nun einmal beim Citiren aus alten Acten war, so hätte, wie mit Recht die „Magd. Ztg." bemerkt, auch die elsässische Erwiderung Bismarcks auf die Anklagen des Herrn Grafen Chaudordy nicht unerwähnt lassen sollen. Sie findet sich in dem Rundschreiben des Fürsten vom 9. Januar. Da keine der neutralen Mächte sich veranlaßt gesehen hat, den Deutschen in die Arme zu fallen, so scheint es, als ob die Beweisführung Bismarcks, der sich auf das Zeugniß englischer und amerikanischer Berichterstatter und Schweizer Aerzte berufen konnte, auf diese doch einen größeren Eindruck gemacht hätte, als die beweislosen Behauptungen des Grafen Chaudordy. Das dem deutschen Rundschreiben beigegebene Beweismaterial war allerdings auch grabezu erdrückend. 21 näher bezeichnete Fälle wurden angeführt, wo von Franzosen auf Parlamentäre geschossen worden war, in 31 anderen Fällen war die Genfer Convention verletzt worden. Nach dem Zeugniß des schweizer Arztes Burkhard hatte ein französischer Militärarzt selbst offen eingestanden, am 30. November mit dem Revolver viele preußische Gefangene erschossen zu haben. „Wenn wir," so hieß es am Schlusse des Rundschreibens, „dieser Erscheinung gegenüber zur Handhabung des Kriegsrechts in einer Strenge genöthigt sind, welche wir bedauern, und welche weder in dem deutschen Volkscharakter noch nach Ausweis der Kriege von 1864 und 1866 in unserer Tradition liegt, so fällt die Verantwortung hierfür auf die Personen, welche ohne Beruf und ohne Berechtigung die Fortsetzung des Napoleonischen Krieges gegen Deutschland unter Lossagung von den Traditionen europäischer Kriegführung übernommen u. der französischen Nation aufgezwungen haben." In einer Circulardepesche vom 17. Febr. theilte Graf Bismarck dem deutschen Gesandten neue Fälle mit, in denen die französischen Truppen mit Sprenggeschossen gefeuert oder auf andere Weise die Genfer Convention verletzt hatten. Anstatt alte Lügen zu wiederholen, sollten „Figaro" und Blätter ähnlichen Schlages, die jetzt in alten Erinnerungen wühlen, sich mit diesen Thatsachen abzufinden suchen. Sie haben den Vorzug, beglaubigt zu sein und entsprechen dem französischen Volkscharakter, so wie er nach dem Friedensschlusse sich in der Ermordung deutscher Soldaten in den occupirten Gebieten und in der Freisprechung und Verherrlichung der Mörder offenbarte. Erfreulich ist es übrigens, daß die Haltung der französischen Regierung sich heute sehr vortheilhaft von dem Treiben eines Theiles der französischen Presse abhebt. Das hat sich jetzt auch bei den Gedächtnißfeierlichkeiten an der Grenze gezeigt, wo in einzelnen Fällen die von der französischen Regierung entsandten Kommissare sogar mit behülflich gewesen sind, daß auch die Gräber der deutschen Krieger ihren Schmuck erhalten haben.

Sofia und St. Petersburg.

Noch immer wird darüber gestritten, welche Bewandtniß es mit der russischen Meldung über die Stellung Rußlands zu den Vorgängen in Bulgarien habe. Doch es kann ziemlich gleichgültig sein, welcher Werth jener Meldung ihrer Zeit innewohnte, wenn nur die nachfolgenden Thatsachen über die Haltung belehren werden, die man in Petersburg zu den neuesten bulgarischen Bewegungen einzunehmen gedenkt. Und es gewinnt den Anschein, als ob in der That eine Wandlung hier eingetreten wäre. So lange Alexander III. lebte, und besonders seit 1886 war die Politik seiner Regierung sehr einfach: Bulgarien war diesem Herrn Luft, so lange der Prinz von Coburg in Sofia blieb und das Bulgarenvolk nicht zu Kreuze kroch. Seit Herr Hitrowo von Bukarest aus die Revolution vorbereitet hatte, durch die der Coburger verjagt, gemordet werden sollte, und dieser Versuch mißlungen war, seit Stambulow der Erhebung den Kopf zertrat, seit Panitza hingerichtet wurde, seit man an der Newa spürte, daß eine einfache Wegnahme Bulgariens auf Widerstand stoßen und einen großen Krieg entzünden würde: seit jener Zeit war Bulgarien im Palast von Gatschina in die Acht erklärt; man durfte davon gar nicht mehr reden, es gab gar keine bulgarische Frage oder Politik mehr. In der diesem Zaren eigenthümlichen, ganz persönlichen Weise, wie er seine Politik machte, war es, als wenn ein Hausherr einen ungehorsamen Bedienten entlassen hätte; Prinz Ferdinand hätte gleich Kaiser Heinrich — der Sage nach — barfuß im Schnee zu Gatschina um Absolution flehen können, so wäre er schwerlich erhört worden. Nun aber sitzt ein anderer Herr an der Newa, und es ist kaum zweifelhaft, daß die Dinge, die seit einem halben Jahre in Bulgarien vorgingen, nicht oder nicht so geschehen wären, wenn man in Sofia nicht wußte, daß mit dem neuen Zaren sich wieder werde reden lassen. Seit bald zehn Jahren zum erstenmal spürt man wieder, daß die Acht aufgehoben ist und eine russische Politik in Rücksicht auf Bulgarien sich regt. Der alte Generalstab für den bulgarischen Feldzug, die Hitrowo, Sinowjew ist zwar nicht mehr vollzählig, aber es sind doch noch von jener Zeit her große Kräfte vorhanden, die vielleicht wieder in Dienst treten, Kräfte, die bei der Unerfahrenheit des jungen Zaren leicht von größerer Bedeutung werden können, als sie unter Alexander III. waren. Man kann die Bedeutung überschätzen, welche die starrköpfige Schroffheit Alexanders III. auf die russische Politik gehabt hat, und ebenso wenig die Bedeutung einer Schwäche, wie sie in der Staatsleitung seines Nachfolgers allmählich deutlicher hervortritt. Wenn irgendwo in nächster Zeit, so wird sich in Bulgarien diese große Aenderung in dem Charakter der russischen äußern Politik bemerkbar machen, und für uns Deutsche ist in diesem Sinne jenes Land heute von größerem Interesse als gewöhnlich. Die Ermordung Stambulows, des Todfeindes Rußlands, der Empfang des Metropoliten Clement, des alten Freundes und Schützlings Rußlands, mit seiner Abordnung in Petersburg, die Bereitwilligkeit des Prinzen Ferdinand, für die Unterstützung Rußlands in seinen ehrgeizigen Plänen große Opfer zu bringen — all das hat innern Zusammenhang und bedeutet einen

MARCHIVUM

bemerkenswerthen Umschwung in dem Leben Bulgariens. Ob Fürst Lobanow ganz so entschieden friedlich ist, wie sein Vorgänger Giers es war, wird erst die Zukunft lehren. Vorläufig zeigt sich nur, daß die Zeit der festen, einfachen Politik der letzten Jahre vorüber ist. Wir werden aufmerksam zu beobachten haben, welche Hände die russischen Zügel zumeist führen werden, und das wird uns vielleicht zuerst in Bulgarien geboten werden.

Eröffnung der neuen Bahnlinie Stahringen-Ueberlingen.

× **Ueberlingen, 22. August.**

Gestern hat hier die feierliche Eröffnung der neuen Bahnlinie Stahringen-Ueberlingen stattgefunden, woran der Großherzog mit Gemahlin und eine überaus zahlreiche Festgenossenschaft Theil nahm. Morgens früh wurde mit Extrazug von Konstanz abgefahren, welcher sodann die hohen Gäste weiter nach Radolfzell, Stahringen und sodann auf die neue Bahnlinie nach hier brachte. Auf allen Stationen wurde Halt gemacht zur Entgegennahme eines feierlichen Begrüßungsaktes. Die neue Bahnlinie ist — so schreibt die „Konst. Ztg." — fast 18 Kilometer lang und hat einen großen landschaftlichen Reiz. Erst führt sie durch ein fruchtbares Thal, umgrenzt von bewaldeten Höhen; nachdem sie dann eine alte Moräne in tiefem Durchschnitt überwunden, tritt sie in die moorige Seeniederung, um schließlich meist auf einem Damm, der direkt aus dem Wasser emporsteigt, dem nordöstlichen Ufer des Ueberlingersees zu folgen. Auf dieser Strecke ist die Fahrt wirklich romantisch. Links erheben sich alsbald die steilen Felsen und rechts schweift das Auge über die blaue Wasserflächen hinüber zu den waldigen Bergen am Seeufer mit seine Burgen und Dörfern.

Gegen 1 Uhr erfolgte die Ankunft in Ueberlingen. Hier besichtigte der Großherzog zunächst die Bezirks-Gewerbe-Ausstellung, hielt sodann Cercle im Garten des Badhotels und nahm an dem Festessen im Badsaal theil. Im Verlauf desselben erwiderte der Landesherr auf die Ansprache des Bürgermeisters Betz nach der „Karlsr. Ztg." Folgendes:

Ich erhebe mich, um mit der Versammlung hier auf das Wohl der Stadt Ueberlingen zu trinken. Ich beginne damit, Ihnen zu danken für Ihre Aufnahme, die freundlichen Gesinnungen, sowie die herzlichen Worte, die Sie mir und uns Allen im Namen der Gemeinde und des Bezirks entgegengebracht haben. Sie dürfen glauben, daß ich mit der Regierung jeder Zeit bereit bin, die Wünsche der Stadt Ueberlingen und Umgebung zu erfüllen, und gebe Ihnen die Versicherung, daß wir nur dringend wünschen, daß diese Verbindung der alten Stadt Ueberlingen zum Segen gereichen und ihre weitere Entwickelung fördern möge Wir dürfen aber, da die Stadt Ueberlingen nun in den großen Verkehr eingetreten ist, nicht nur die lokalen Interessen in's Auge fassen, sondern auch die großen Interessen des Vaterlandes; wir müssen gedenken der großen Jubiläumszeit, in der wir heute leben. Vor wenigen Tagen erst war ich Zeuge einer erhebenden Handlung, der Grundsteinlegung des Denkmals Kaiser Wilhelms I., eines Denkmals, das aus Dankbarkeit und Liebe gesetzt wurde für das, was wir durch ihn und das Heer erlangt haben: die Kraft und die Größe des Reiches, an der jede einzelne Stadt, wie auch die Stadt Ueberlingen, Antheil nimmt und großes Interesse genießt. Wenn wir diese hohen Interessen betrachten, so liegt es auch nahe, den Blick auf die störenden Elemente hinzuwenden. Vor wenigen Tagen erst war es, daß wir eine Versammlung auf dem Hohentwiel hatten, die das Gegentheil von Allem erstrebte, was die Erhaltung einer festen Staatsordnung befördert. Diese Bestrebungen zu bekämpfen, das soll unsere gemeinsame Arbeit sein. Diejenigen, welche glauben, mit Hilfe solcher Leute sich selbst oder ihren Bestrebungen helfen zu können, diese graben sich selber das Grab. Dafür müssen wir uns kräftig halten, das zu schützen, was geschaffen worden worden ist. Ich erinnere nochmals an das Denkmal Kaiser Wilhelms I. Es ist die Kundgebung des Dankes der Nation, und in diesem Danke wollen wir uns vereinigen zur neuen That und neuen Handlungen. Wenige Städte wissen das so zu schätzen, wie die Stadt Ueberlingen, deren Geschichte so weit in die Vergangenheit zurückreicht, die zwar eine freie Reichsstadt, aber auch Zeuge der Schwäche des Reiches war und darunter zu leiden hatte. Diese Zeiten sind vorüber und es ist an uns, unsere Kraft dafür einzusetzen, daß das Reich stets in der Lage ist, die Stadt Ueberlingen künftig zu schützen vor allen Gefahren, die sie umgeben. Möge daher die Zeit kommen, wo wir uns Alle verbinden in dem Gedanken: Hoch Deutschland über Alles und auch Hoch die Stadt Ueberlingen! Mit diesen Empfindungen rufe ich Ihnen zu: erheben Sie Ihre Gläser und bringen Sie ein Hoch der Stadt Ueberlingen, die uns so freundlich aufgenommen hat.

Aus der Karlsruher Zeitung.

* **Der Großherzog** hat dem Bürgermeister Maurus Betz in Ueberlingen das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringen Löwen verliehen und den Postkassier Erwin Fischer in Konstanz zum Postdirektor ernannt. — Mit Entschließung Großh. Zolldirektion vom 8. Aug. d. J. wurde Nebenzollamtsassistent Leonhard Hemberger in Pforzheim zum Hauptamtsassistenten ernannt und dem Hauptzollamt Mannheim zugetheilt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 23. August 1895.

Bezirksrathssitzung

vom 22. Aug. 1895.

Genehmigt werden folgende Gesuche und Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Martin Walter, Friedrichsfelderstr. 5, des Georg Riegler, Bismarckpl. 13, des Otto Franke, M 2, 1, des Albert Zopf, Seckenheimerstr. 28, des Carl Schmitt, Bellenstr. 49 und des Friedrich Römer in G 8, 16; mit Branntweinschank: des Barthol. Faßold.

Nicht genehmigt wurden die gleichen Gesuche des Valentin Müller III. und des Johann Fenzel III. in Sandhofen, während das gleiche Gesuch des Heinrich Bleikert III. in Wallstadt ausgesetzt wurde.

Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsconcessionen ohne Branntweinschank: des Johan Scheid von C 7, 21 nach F 7, 16, des Jakob Lederle von U 1, 1c nach J 2, 20 (Gastwirthschaft), des Jakob Andres von G 8, 16 nach G 8, 17, des Mathäus Ried von U 1, 16 nach J 4, 9 und des Johann Deichelbohrer von H 9, 15 nach J 7, 11.

Nicht genehmigt wurde das Gesuch des Karl Ludwig Uehlein, Käferthalerstraße 198, um Erlaubniß zum Branntweinschank.

Genehmigt werden ferner: die Errichtung einer Hopfenschweefeldarre durch Kaufmann u. Neuberger; der Pissoiranschluß der Liegenschaften G 8, 20, Meerfeldstraße 1 und Große Wallstadtstraße 6 an die Kanalisation; die Herstellung einer Straße im Baublock J 8 zwischen Holzstraße und Seilerstraße; die Errichtung einer Schlachtstätte durch Philipp Rathgeber in Neckarau; die Erweiterung der Laugenglicerinfabrikation der Firma C. F. Böhringer u. Söhne auf dem Waldhofe; die Errichtung eines Wachlokals mit Zubehör für das II. und III. Revier der Schutzmannschaft durch die Stadtgemeinde Mannheim und die Theilung von Wald auf Gemarkung Scharhof in Stücke unter dem gesetzlichen Maaß.

Abgesetzt wurde die Sache des Ortsarmenverbandes Mannheim gegen den Ortsarmenverband Käferthal, Unterstützung der Familie des Nikolaus Huth von Gernsheim betreffend.

Klage abgewiesen wurde in Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Andreas Merdian, Straßenkosten betr.

* **Die Ritter des Eisernen Kreuzes.** In der Rangliste von 1870—71 finden wir verzeichnet: 4 Ritter des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes, 649 Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Kl., 9519 Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und 1384 Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl. am weißen Bande. 25 Jahre sind seitdem verflossen, und die Reihen der Ritter des Eisernen Kreuzes haben sich sehr gelichtet. Nach der Rangliste pro 1895 gehören außer 1 Ritter des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes (der König von Sachsen) noch 144 Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Kl., 2475 Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und 325 Ritter des Eisernen Kreuzes am weißen Bande, wobei das Reserve- und Landwehr-Offizierkorps mit 2 Kreuzen 1. Kl., 239 Kreuzen 2. Kl. und 43 Kreuzen am weißen Bande betheiligt ist, der Armee an. Im Laufe der 25 Jahre sind 505 Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Kl., 7044 Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und 1059 Ritter des Eisernen Kreuzes am weißen Bande aus dem Offizierkorps geschieden.

* **Gewerbliche Uebungskurse.** Der Bad. Gewerbeztg. entnehmen wir, daß das Ministerium des Innern im Laufe des Winters wieder 10—14tägige Uebungskurse für Meister, und zwar für Maler (Holz- und Marmormaler), Schreiner (Herstellung von Einlegearbeiten) und Schuhmacher und auf Wunsch noch für andere Gewerbe abhalten wird. In dankenswerther Weise sind Unterstützungen aus Staatsmitteln in Aussicht gestellt.

* **Nationalliberale Versammlung in Schwetzingen.** Nächsten Sonntag (übermorgen) findet in Schwetzingen im Rittersaale eine nationalliberale Versammlung statt, in welcher die Herren Geh. Hofrath Prof. Dr. Meyer-Heidelberg, Fabrikant Ritzhaupt-Wersauerhof, Prof. Dr. Cantor-Heidelberg und Prof. Treiber-Plankstadt sprechen werden.

* **Patentliste badischer Erfinder.** Angemeldet von: E. Arnold, Karlsruhe: Induktionsmotor mit mehrtheiligen Stromwenderbürsten. — Ertheilt an: H. Lanz, Mannheim: Doppel-Einlege- und Schutzklappe für Dreschmaschinen. — D. R. G. M. G. Wittmer, Ettlingen: Verstellbare eiserne Form zur Herstellung von Fensterbänken aus Kunststein.

* **Aus der Handelskammer.** Ueber die Weine auf der Ausstellung von Bordeaux verdankt die Handelskammer dem französischen Konsulat in Mannheim eine Mittheilung, der wir entnehmen, daß, wie nicht anders zu erwarten, der Wein auf dieser Ausstellung in ganz hervorragender Weise vertreten ist, so daß die Ausstellung eine ungewöhnlich günstige Gelegenheit zum Studium des Weinbaues bietet. Es wird mitgetheilt, daß der Weinbau an sich zugenommen habe — die gesammte Weinproduktion der Welt wird auf jährlich 130 Millionen Hektoliter geschätzt —, daß aber das echte Produkt der französischen Bordeaux-Trauben von den auf anderem Boden und anderen Klimaten aus Bordeaux-Reben erzeugten Weinen doch nicht erreicht wird. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß der Verbrauch von echtem Traubenwein nur deßhalb nicht mit der Produktion desselben gleiche Schritte gehalten hat, weil gar zu viel Kunstprodukte unter dem Namen Wein und selbst unter den berühmtesten Bezeichnungen auf den Markt geworfen würden, die dem Verbrauch des wirklichen Weines Abbruch thun; wenn es gelinge, diesen zum größten Theile gesundheitsschädlichen Kunstprodukten, die freilich zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden, den Markt zu verschließen, so würde es ein Leichtes sein, für die jährlich erzeugten 130 Millionen Hektoliter Naturwein lohnenden Absatz zu finden. — Die Mittheilung selbst, sowie weiteres Material über die Ausstellung in Bordeaux kann auf dem Büreau der Handelskammer eingesehen werden.

* **Komiker Alberty u. Frau** gaben am vergangenen Sonntag im Karlsruher Kolosseum unter Mitwirkung der gesammten Artilleriekapelle ein Concert; die „Bad. Pr." berichtet hierüber Folgendes: Wie nicht anders zu erwarten, war das Doppel-Konzert am Sonntag, gegeben von der ganzen Kapelle des 1. bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 unter persönlicher Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn Liese und Emil Alberty und Frau vollständig ausverkauft. Frau Mary Alberty trug die von ihr gewählen Lieder mit einer großen Exaktheit und unter lebhaftem Beifall vor und erfreute die Zuhörer durch Zugabe verschiedener Nummern. Von Hrn. Alberty läßt sich nur immer das Eine wiederholen, daß er sowohl als Komiker wie als Charakterdarsteller Außerordentliches leistet. Die von ihm vorgetragenen Pieçen, wie „Flickschneider und Student", „Der Zirkusreiter" und die immer gern gesehene „Schwäbische Eisenbahn" wurden mit wahrer Meisterschaft zur Darstellung gebracht und ernteten nicht endenwollenden Beifall. Auch die Artilleriekapelle des Hrn Liese trug zum Gelingen des Arrangements wesentlich bei; sie hatte ein hübsches Programm aufgestellt und überdies die musikalische Begleitung der humoristischen Pieçen virtuos durchgeführt. Indeß sprechen wir mit vielen anderen den Wunsch aus, Herrn Alberty hier bald wieder begrüßen zu können.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 24. August. Das Centrum des mitteleuropäischen Hochdrucks ist von Deutsch-Oesterreich nach Ungarn gewandert. Im Nordwesten zeigt sich ein neuer Luftwirbel, der indeß vorerst noch keinen direkten Einfluß auf die Wetterlage Süddeutschlands ausüben

Feuilleton.

— **Der Kaiser bei den alten Soldaten.** Als am Montag der Kaiser die Fronten der Veteranen und Kriegervereine abritt, stieß er mehrmals auch auf lustige Erscheinungen. Im Verein ehemaliger Zieten-Husaren stand u. A. der mit der Kriegsdenkmünze von 1870/71 geschmückte Kirchendiener bei der St. Thomaskirche Herr Ritzschmann, ein kleiner, aber so wohl beleibter Herr, daß sein Körpergewicht drei Centner noch etwas übersteigt. Vor diesem Veteranen, der wohl etwas aus der Richtung hervorragte, hielt der Kaiser und fragte, mit dem Finger auf ihn zeigend, den wohlgenährten alten Krieger: „Von welchem Regiment?" „Von den Zieten-Husaren, Majestät," erwiderte stramm der Veteran. Laut lachend bemerkte der Kaiser: „Na, da waren Sie aber wohl noch nicht so stark wie heute?" Herr Ritzschmann verneinte, und immer noch herzlich lachend wandte der Kaiser sich zu seinem Adjutanten um mit den Worten: „Sehen Sie 'mal, leichte Cavallerie!" Obwohl in Reih' und Glied stehend, brach bei diesen Worten der ganze Verein ehemaliger Zieten-Husaren gegen die Instruktion in lautes Lachen aus. — Den Bürgermeister von Templin fragte der Kaiser, was er in seinem bürgerlichen Berufe sei: „Bürgermeister", lautete die Antwort. „Auch eine Beschäftigung", meinte der Kaiser. — Unter seinen Kameraden ragte weit hervor der Criminalschutzmann Mareinkowsky, eine Hüne von Gestalt, der im deutsch-französischen Kriege Flügelmann des 4. Garde-Regiments zu Fuß war. „Flügelmann gewesen," fragte der Kaiser. Zu Befehl, Majestät, war die Antwort. „Was für ein Landsmann?" Berliner, Majestät. Darauf der Kaiser: „Ick ooch".

— **Eine Episode aus der ersten Periode des Feldzuges von 1870/71,** welche, ob wahr, ob erfunden, die damals auf französischer Seite herrschenden Verhältnisse, in trefflichster Weise charakterisirt, brachte der „Figaro" in seiner Morgennummer vom 22. August 1870. Er erzählt: „Als Marschall Mac Mahon nach der Schlacht bei Wörth seine Bilanz zog, um an das Oberkommando Bericht erstatten zu können, rief man der Reihe nach die Regimenter auf, die im Feuer gestanden hatten. Als die Reihe an das 79. Regiment kam, antwortete Niemand. — „Wie?" fragte der Marschall, „ist kein Offizier übrig geblieben?" — „Kein einziger." — „Kein Soldat?" — „Auch keiner." — „Hat man nicht einmal ein Käppi aufbewahrt, um feststellen zu können, wo diese Braven glorreich untergegangen sind?" — „Auch kein Käppi ist da!" — Der Marschall, der durch die Erfahrung mit der Sorglosigkeit des Kriegsministers bekannt war, telegraphirte nunmehr sofort an denselben, was es mit dem 79. Regiment für eine Bewandtniß habe. Die Antwort lautete: Das 79. Regiment ist noch in Bastia (Korsika!), wo es seit drei Wochen Transportschiffe zu seiner Ueberfahrt nach Frankreich erwartet. — Der Marschall athmete auf."

— **Mark Twain,** der unlängst bei dem Bankerott seines Bankhauses sein ganzes Vermögen einbüßte, mag Alles verloren haben, den Humor hat er nicht verloren, das beweisen die ersten fünf Kapitel seines neuesten Romans, den er soeben im „Life" veröffentlicht hat. Sie lauten: Erstes Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. — Zweites Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. — Drittes Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. — Viertes Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. — Fünftes Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. (Fortsetzung folgt.) — Die Kapitel dieses Romans, setzt die Redaktion des Blattes hinzu, gehen auch in der nächsten Nummer so weiter. Unsere Leser werden dieselben für eintönig halten, und wir thaten es auch, der berühmte Verfasser aber hat uns darüber vollständig beruhigt. Sie sind es nicht, denn wie er uns mittheilt, ist zwar die Heldin in allen Kapiteln dieselbe, „Er" aber ist in jedem Kapitel — ein Anderer.

— **Die „Vegetarier".** Ueber den chinesischen Geheimbund der Vegetarier, der bei den in China verübten Ausschreitungen gegen Fremde, insbesondere auch bei der Ermordung der Missionare in Kutscheng, die Hand im Spiele gehabt und die Massen fanatisirt zu haben scheint, macht E. v. Hesse-Wartegg in der „Voss. Ztg." folgende Angaben: In frühern Zeiten führte der Bund den Namen „weißer Lotos", und 1724 erließ der Kaiser Yung-Tsching gegen ihn ein Edikt, dem zu Folge alle Mitglieder für vogelfrei erklärt wurden. Den Namen Vegetarier führen sie deßhalb, weil ihnen der Genuß von Fleischspeisen verboten ist. Ursprünglich durften sie keine farbigen Kleider tragen, keine spitzigen Waffen oder Werkzeuge benutzen (thatsächlich waren die Wunden der jüngst ermordeten Missionare durchweg Hiebwunden) und kein Vermögen besitzen. Beim Eintritt in den Bund müssen sie jetzt noch ihre ganze Habe dem Bunde abtreten und behalten nur die Nutznießung, so lange sie leben. Die Mehrzahl der Bündler gehört den wohlhabenden Ständen an, und der Bund, der einem einzigen Oberhaupt oder Großmeister unterstellt ist, soll demnach auch ungeheure Reichthümer besitzen. Zu Beginn des Jahrhunderts beschlossen die Vegetarier die Vernichtung der Kaiserdynastie in Peking. Der Plan wurde entdeckt und der Kaiser Kia-King decretirte die Ausrottung der Vegetarier im ganzen Reiche. Sie zogen sich unter ihren Großmeister Fang-Yung-Tschen nach ihrem Hauptquatier Nanking zurück und hielten monatelang der Belagerung durch die Kaiserlichen stand. Endlich fiel Nanking, der Vicekönig ließ Tausende köpfen und gewährte nur jenen Gnade, die sich entschließen würden, Fleisch zu essen, um dadurch ihre Unterwerfung und Lossagung von dem Geheimbunde auszudrücken. Thatsächlich unterwarfen sich sehr viele, allein keiner von ihnen blieb lange am Leben. Sie wurden als Renegaten von den übrig gebliebenen Geheimbündlern ermordet. Statt unterdrückt und vernichtet zu sein, wechselten die Mitglieder der Gesellschaft den Namen derselben vom „weißen Lotos" in „Thue nichts", und sind heute zahlreicher und gefürchteter als je zuvor. Der Grund davon liegt darin, daß die Wu-wei-kian auf den Aberglauben des Volkes wirken. Die Chinesen halten sie für Magier, im Bund mit diabolischen Mächten. Das Hauptstreben der Gesellschaft ist wie bei den Hungs ebenfalls gegen die Fremdherrschaft; also gegen die Mandschuren gerichtet. Allein sie gehen in ihrem Grundsatz „China für die Chinesen" noch weiter und stehen allen Europäern und allen europäischen Religionen, demnach zunächst den Missionaren, feindlich gegenüber. Eine ganze Menge der Morde und Angriffe auf Missionshäuser in den letzten Jahrzehnten wird ihnen in die Schuhe geschoben, ebenso wie sie auch direct der jüngsten Greuelthaten beschuldigt werden. Auch den großen „Zopfkrieg", der im Jahre 1876 geführt wurde, muß man ihnen aufs Conto setzen. Der Zopf, den die Chinesen jetzt allgemein tragen und von dem sie nimmermehr lassen wollen, ist im Grunde das direkte Zeichen ihrer Unterwerfung unter die regierende Mandschu-Dynastie, denn vor dem Regierungs-Antritt derselben trugen die Chinesen andere Haartrachten und erst die Mandschu-Herrscher oktroyirten den Unterworfenen den in der Mandschurei herkömmlichen Zopf. Nun wurde im Jahre 1876 plötzlich die Bevölkerung der großen Städte Nanking, Schanghai, Hangtschau u. s. w. dadurch in Schrecken versetzt, daß Tausende und aber Tausende von Personen in schier unerklärlicher Weise ihre Zöpfe verloren. Auf der Straße wie in den Häusern, in den Tempeln und Theatern fielen die Zöpfe von den Häuptern der Mongolen, und monatelang hielt der Schrecken an, bis man endlich herausfand, daß die Vegetarianer mit kleinen, dicken, haarscharfen Scheeren, die sie in der Innenfläche der Hand verborgen hielten, das Zeichen der Knechtschaft in geschickter Weise abknipften.

MARCHIVUM

wird, dagegen nehmen bei uns infolge der anhaltend tropischen Hitze die Gewitterwirbel an Zahl und Umfang rasch zu. Demgemäß ist für Samstag und theilweise auch noch für Sonntag der Ausbruch mehrfacher heftiger Gewitter zu erwarten, die aber wenig Abkühlung bringen werden. Dann wird wieder Aufheiterung eintreten.

* **Ertrunken.** Gestern Nachmittag stürzte im Verbindungskanal der ledige Schiffer Andreas Page vom Schiff „Mannheim Nr. 40" über Bord und ertrank. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

* **Unfall.** Beim Einladen von Kisten in ein Schiff im alten Zollhafen fiel gestern Abend dem verheiratheten Steuermann Ebling von Nierstein vom Schiff „Amsterdam" Nr. 8 eine Kiste auf die Brust, wodurch derselbe so starke Verletzungen sich zuzog, daß Elbing mittels Transportwagens nach dem allgemeinen Krankenhause verbracht werden mußte.

* **Muthmaßlicher Selbstmord eines Liebespaares.** Gestern Morgen wurde unterhalb der Oppauer Fähre von einem Feldhüter am Rheinufer folgende Gegenstände aufgefunden: 1 Rohrstock, 1 seidene Mütze und 1 Kinderschurz; dabei lag ein Brief, in welchem Folgendes zu lesen war: „Mich. Sanz von Kleingmünd, Katharine Bolick geb. Kranz haben hier ihre Ruhe gesucht, die sie zu Hause nicht finden konnten." Die gefundenen Gegenstände wurden der Polizei übermittelt und darf wohl angenommen werden, daß hier ein Liebespaar seinen Tod im Rhein gesucht und gefunden hat. Näheres ist noch nicht bekannt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
22. Aug.	Morg. 7⁵⁰	759,8	17,4		still		
22. „	Mittg. 2⁵⁰	759,0	30,2		S 2		
22. „	Abds. 9⁵⁰	757,6	24,0		SSE 2		
23. „	Morg. 7⁵⁰	7581,	18,6		S 4		

Höchste Temperatur den 22. August 30,6 °
Tiefste „ vom 22/23. August 17,1 °

Aus dem Großherzogthum.

M. **Plankstadt,** 22. Aug. (Großfeuer.) Das kleine von der unsern Ort durchschneidenden Heidelberger Landstraße sich abzweigende Gemeindegäßchen, das „Todtengäßle" genannt, verdient seit gestern diesen Namen mit Recht. Denn öde und todt sieht es zu Seiten desselben aus. Der gesammte östlich von ihr gelegene Häuserkomplex ist ein Raub der Flammen geworden. Hie und da ragt noch aus dem Trümmerhaufen ein rauchgeschwärztes Mauerwerk empor, sonst ist Alles, menschliche Wohnungen, Scheuern und Schuppen und Gärten ein chaotisches Durcheinander von halbverbrannten Balken und rauchenden Aschenresten, das einen überaus traurigen Eindruck macht und das rasche Grab der Habe zahlreicher Familien geworden ist. Kurz vor 4 Uhr Nachmittags, als die meisten Bewohner auf dem Felde beschäftigt waren, brach die entsetzliche Brandkatastrophe aus. Die Scheune des Wagners Ziegler, dessen Anwesen die Ecke der Heidelberger Straße und des Todtengäßle bildet, war der Ausgangspunkt des Feuers, das sich mit rasender Schnelle alsbald über das ganze Anwesen verbreitete. Im Nu ergriffen die Flammen die nebenstehenden Gebäude und in kurzer Zeit bildete das ganze Viertel ein mächtig aufleuchtendes Feuermeer. Obschon verhältnißmäßig Windstille herrschte, fanden die Flammen ungeheuer Nahrung von Haus zu Haus. Denn die Gebäude waren durchgängig alt und bestanden größtentheils aus Holzfachwerk. Außerdem waren sie angefüllt mit der eben eingeheimsten Ernte und boten so dem Feuer leicht entzündbare Objekte. Dazu kam die Dürre der letzten Tage, welche die Häuser noch leichter ein Raub der Flammen werden ließ. So ist denn die Ausdehnung des Feuers eine sehr große geworden. 39 Firsten sind insgesammt niedergebrannt. Davon waren 9 Wohnhäuser, die übrigen Gebäude Scheuern, Ställe und Schuppen. 3 Wohnhäuser sind stark beschädigt. Was die Versicherungsverhältnisse der Beschädigten anbetrifft, so sind die meisten derselben nur sehr schlecht versichert, manche auch gar nicht. Einer Wittwe Gund ist die ganze Habe verbrannt, ohne daß sie versichert gewesen wäre. Die arme Frau steht vor dem gänzlichen Ruin ihres Vermögens. Einem anderen älteren Fräulein, das in einem der abgebrannten Häuser zu Miethe wohnte und von ihren als Dienstmädchen gemachten Ersparnissen lebte, hat ebenfalls Alles verloren, darunter auch 200 Mark, die sie in Papiergeld sorglich im Schrank verwahrte. Eine weitere Familie hat ebenfalls ihr gesammtes Besitzthum bis auf den letzten Pfennig eingebüßt. Ueberhaupt ist so gut wie nichts gerettet worden. Die armen Leute vermochten nur ihr nacktes Leben in Sicherheit zu bringen, so schnell griffen die Flammen um sich und machten jegliches Rettungswerk unmöglich. Gott sei Dank, sind keine Menschenleben zu beklagen, auch das Vieh wurde geborgen, nur einige Hühner und Gänse sind umgekommen. Rettungsmannschaften waren schnell und zahlreich zur Stelle, insgesammt 8 Feuerspritzen und von Schwetzingen und Eppelheim die Feuerwehrkorps. Gegen 12 Uhr Nachts waren die Löscharbeiten so ziemlich beendet, wenn auch heute noch den Tag über von verschiedenen Hausstätten die Rauchwolken aufsteigen. Wie schon oben angedeutet, ist der Schaden, der unsern Ort betroffen hat, ein ganz enormer. Die gesammte Ernte der Abgebrannten ist verloren und für die Herbstfrüchte fehlt ihnen der bergende Schutz der Scheuern. Die geringen Versicherungssummen werden nur zu ganz geringem Theil den erlittenen Schaden wieder einbringen. Es gilt daher, sowohl für die hiesige Gemeinde, als auch für die benachbarten, den armen Opfern der Brandkatastrophe nach Möglichkeit helfend zur Seite zu stehen. Was schließlich die Entstehungsursache des Feuers anlangt, so ist heute darüber noch nichts Bestimmtes auszusagen. Man hat zur Zeit gar keine Anhaltspunkte und vermuthet Selbstentzündung. Die Orts- und Staatsbehörden, an letzterer Spitze Herr Oberamtmann Brecht von Schwetzingen, waren bis spät Nachts auf der Brandstätte.

* **Heidelberg,** 22. Aug. Die hiesigen Demokraten beschlossen gestern einstimmig, dem bisherigen nationalliberalen Abgeordneten unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens, keinen Kandidaten gegenüberzustellen. Dr. Wilckens dürfte einhellig wiedergewählt werden. Das Mandat unseres anderen Abgeordneten, Herrn Stadtraths Leimbach läuft noch 2 Jahre.

* **Walldürn,** 21. Aug. Zum Raubmord in hiesiger Gegend sei Ihnen noch weiter gemeldet: Arnold gestand zu, daß Wilhelm Hilbert dazu gekommen sei, als er den Mehl ausraubte. Hilbert, der erst 16 Jahre alt ist, befand sich auf dem Heimweg von seinen Eltern, denen er seine Ersparnisse von 20 Mark gebracht hatte; er trug nur noch einige Pfennige bei sich. Arnold wußte nun, daß ihn Hilbert kannte und zur Anzeige bringen werde. Daraufhin sei er dem Hilbert nachgeeilt und habe ihn als den einzigen Zeugen seiner That, ermordet. Alsdann sei er querfeldein an den Bahnhof nach Hainstadt gerannt und habe sich daselbst ein Billet nach Seckach gelöst, um hiedurch den Verdacht von sich abzulenken. Einen am Thatort aufgefundenen Manschettenknopf erkannte Arnold als den seinigen. Unerklärlich bleibt es wie der schmächtige Bursche den starken Mann überfallen und dann noch den Muth besitzen konnte, den hinzukommenden Hilbert zu tödten.

* **Schönau,** 22. Aug. Die Vorarbeiten zu den Anlagen Behufs Gewinnung elektrischen Lichtes scheinen der „Bad. Landesztg." zufolge eifrig gefördert zu werden, denn bereits macht das Bezirksamt Schönau bekannt, daß die Aktiengesellschaft für elektrisches Licht und Telegraphenbau „Helios" in Köln-Ehrenfeld um die Erlaubniß nachgesucht habe, auf der Gemarkung Künaberg-Stutz in der Nähe der Kastler Mühle im Bette des Wiesenflusses ein Stauwehr errichten, von da Wasser des Wiesenflusses in einer auf der linken Thalseite theils offen, theils in Tunnels zu führenden Kanalanlagen auf den Gemarkungen Künaberg-Stutz und Mambach herableiten und auf letzterer Gemarkung eine Turbinenanlage für ein nutzbares Gefälle von 38 Mtr. und 1500 Sekunde-Liter Wasser aufstellen und betreiben zu dürfen und daß Pläne und Beschreibungen dieses Unternehmens auf den Kanzleien des Bezirksamts und der Gemeinderäthe Fröhnd und Mambach zur Einsicht offen liegen. Durch diese Anlage soll elektrisches Licht für die Gemeinden Zell, Ahrenbach und Mambach erzeugt werden, während genannte Gesellschaft bereits auch in Todtnau eine Wasserkraft erbaut hat, welche zur Gewinnung elektrischen Lichtes für die Gemeinden Todtnau und Schönau nutzbar gemacht werden soll.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 22. Aug. Die 17½ Jahre alte Friederike Schulze von Kaiserslautern, welche am 17. d. M. mit dem 5jährigen Töchterchen Philippine des dortigen Steindruckers Bößler ohne irgendwelche Hinterlassungen Kaiserslautern verlassen hat, wurde gestern Vormittag 10 Uhr durch die hiesige Schutzmannschaft verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf telegraphische Requisition der Staatsanwaltschaft Kaiserslautern wegen Entführung. Die Verhaftete, welche während zweier Nächte in der hiesigen Umgegend in Strohhaufen kampirt hatte, gab an, das Kind nur aus großer Anhänglichkeit an dasselbe mitgenommen zu haben. Nachmittags wurde die Schulze durch Schutzmann Schmidt nach Kaiserslautern transportirt. Auf dem dortigen Bahnhofe hatte sich inzwischen eine dichtgedrängte Menschenmenge angesammelt, im Nu hatte die Mutter dem Schutzmann das Kind entrissen und die Menge zeigte Lust, sofort an der Entführerin Lynchjustiz zu üben; da auch die Schulze Miene machte, sich davon zu machen, blieb dem Schutzmann nichts weiter übrig, als den ersten besten Omnibus zu nehmen, um so den Vogel in seinen Käfig zu bringen.

* **Speier,** 22. Aug. Der protestantische Arbeiterverein wird, laut „Sp. Ztg.", das Sedanfest in diesem Jahre in hervorragender Weise und zwar am Sonntag, 1. September, Abends, in der Schwartz'schen Halle begehen. Der Grundgedanke dieser Festfeier ist folgender: Es soll durch deklamatorische Vorträge Deutschlands Geschichte von Anfang des Jahrhunderts bis zur glorreichen Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserhauses im Jahre 1871, durch Lieder und Deklamation den Anwesenden vor Augen geführt werden. Herr Professor Gümbel wird die Festrede halten. Mit diesem Programm ist die Gewähr für einen genußreichen Abend gegeben.

* **Neustadt,** 22. August. Der thierärztliche Verein der Pfalz hält lt. „Pf. K." am Samstag, den 24. August, seine 53. ordentliche Generalversammlung in der „Altdeutschen Weinstube" hier Vormittags 11 Uhr ab. Außer der Besprechung von Vereinsangelegenheiten wird Bezirksthierarzt Engel-Kaiserslautern über Schweineseuche in veterinärpolizeilicher Beziehung und Bezirksthierarzt Reinhardt-Bergzabern über Mallein-Impfungen referiren.

* **Mainz,** 22. Aug. Kaiser Wilhelm trifft am kommenden Montag zur Besichtigung der hier gegenwärtig liegenden Truppen ein. Die Ankunft erfolgt 11.30 Uhr Vormittags an der Gastell'schen Waggonfabrik in Mombach, wo der Kaiser und sein Gefolge die bereitstehenden Pferde, die bereits am Samstag hier eintreffen und in der hiesigen Gendarmerie-Kaserne untergebracht werden, besteigen und sich nach dem großen Sand begeben, wo alsdann die Uebungen vor sich gehen. Auf Allerhöchsten Befehl hält die 41. Infanterie-Brigade (Regimenter Nr. 87 und 88) ein Gefecht gegen einen markirten Feind ab, hierauf erfolgt Exerciren der 21. Cavallerie-Brigade (Husarenregiment Nr. 13 und Ulanenregiment Nr. 6) und am Schlusse dieser Uebungen Parade der sämmtlichen hier zusammengezogenen Truppen, zu denen noch das Infanterie-Regiment Nr. 116 aus Gießen, das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 118 von Worms und das 3. Bataillon desselben Regiments befohlen ist, so daß sich die Gesammtzahl der Truppen auf ca. 15 000 Mann stellt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich der Kaiser nach den Truppen-Uebungen, die sich bis gegen 4 Uhr Nachmittags ausdehnen werden, an die Spitze der Fahnencompagnie stellt und dieselbe in die Stadt führt. Die Nachricht von dem ersten Besuch des Kaisers seit seiner Thronbesteigung in hiesiger Stadt hat allgemeinen Jubel erweckt.

* **Aus Hessen,** 20. Aug. (Einkommensteuerverhältnisse.) In den letzten 25 Jahren, von 1870 an, sind die Einkommensteuerkapitalien im Großherzogthum um 139,8 pCt. gestiegen und zwar von 12,751,303 M. auf 17,880,587 M. In Rheinhessen betrug die Steigerung 172,7 pCt., in Starkenburg 140,0 pCt. und in Oberhessen nur 87,8 pCt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 22. Aug. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Weizel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Haas.

1) Der 50 Jahre alte Ziegeleibesitzer Joh. Gg. Hoffmann von Neulußheim schimpfte am 16. Mai d. Js. in der Wirthschaft zum „Ochsen" in N. über Bürgermeister und Gemeinderath seiner Gemeinde. „Alleweil ist eine S . . . . . auf dem Rathhaus. Wenn es so weiter geht sind wir alle verloren, die Lottel, die schlechten Kerle und bez. einer Bachkorrektion in Neulußheim: Der Bürgermeister hat sich auch 1000 M. zu nutze machen wollen von der Müllerin in Altlußheim. Der schlechte Kerl hat in Waghäusel eine Kiste Zucker gestohlen und mir zum Kaufe angeboten." Als man ihm sagte, die ganze Angelegenheit gehe das Bezirksamt an, schrie er: „Der Oberamtmann kann ꝛc. . . ., da hat er nichts zu sagen!" Wegen Beamtenbeleidigung wurde Hoffmann zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger R.-A. Dr. Katz.

2) Wegen Vergehens im Sinne des § 176 Ziff. 3 des R.-Str.-G.-B. wurde der 57 Jahre alte Schneider Johann Haas von Wölchingen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

3) Der 30 Jahre alte Taglöhner Johann Peter Weber von Kirchheim äußerte am 24. Mai ds. Js. über den Gendarmen Winkelmann, derselbe habe eine falsche Anzeige gegen ihn erstattet und sei einmal so betrunken gewesen, daß er Gäste mit seinem Gewehr habe Griffe üben lassen und aus der Wirthschaft hinausgewiesen worden sei. Wegen Beamtenbeleidigung wurde Weber vom Schöffengericht zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Infolge seiner Berufung wurde heute diese Strafe auf 1 Woche herabgesetzt.

4) Der 20 Jahre alte Gärtner Ludwig Trautmann aus Oberwiesau entwendete im Juli ds. Js. seinem früheren Dienstherrn, dem hiesigen Gärtner Baron einmal 10 Mark und ein anderes 121 Mark. Als vorbestrafter Dieb erhielt Trautmann 1 Jahr Gefängniß.

5) Unter dem Pseudonym eines Baron von Eichstätt aus Hannover suchte sich der 23 Jahre alte Schlosser Wilhelm

---

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

52 (Fortsetzung)

„Gonzaga!"

Halb mit, halb gegen ihren Willen war das Wort, welches sie sofort bereute, gesprochen.

„Arme Leonie," äußerte Gonzaga und suchte mit fast übermenschlicher Kraft den bestrickenden Zauber, von dem auch er befallen, abzuschütteln.

Aus seiner Stimme klang — und sollte nur das Mitleid klingen — die innige Theilnahme für sie und das Bedauern über die bevorstehende Trennung.

Das erlösende Wort blieb ungesprochen.

Leonie empfand die Enttäuschung, welche sein zurückhaltendes Schweigen ihr in dieser entscheidenden Minute bereitete, mit unsagbarem Schmerz. Es konnte Gonzaga nicht entgangen sein, was für ihn in ihrem Innern lebte; vor den erfahreneren Augen des Mannes lagen die Vorgänge in der Mädchenseele offen da, und zum ersten Mal regte sich ihm gegenüber der Stolz des gekränkten Selbstgefühls.

„Noch eins habe ich Ihnen zu sagen," bemerkte Gonzaga nach kurzem Schweigen gefaßter. „Wenn Sie uns auch nun verlassen, Leonie, so ist das nicht auf immer, und vor allem halten Sie daran fest, daß Santa Clara ihre Heimath ist, wo Sie in Dona Manuela eine Mutter, in mir einen treuen Bruder finden; der Tag Ihrer Wiederkehr wird ein glücklicher und gefeierter auf der einsamen Fazenda im Urwald sein."

„Meinen innigsten Dank," entgegnete Leonie, die schnell das aufkeimende Gefühl des Verletztseins als undankbar und anmaßend erstickt hatte, „ganz arm bin ich hierhergekommen und reich gesegnet, weil ich eine schöne Heimath besitze, gehe ich jetzt; was ich am meisten auf der Welt liebe und verehre, woran mein Herz mit allen seinen Fasern hängt, das lasse ich hier zurück! Nun wissen Sie, Don Gonzaga, daß wenn auch fern — meine Gedanken doch unablässig bei den Bewohnern von Santa Clara im Urwald weilen werden." — — — — — —

Als Leonie sich bald darauf in ihrem Zimmer befand, dachte sie voll heimlicher Qual darüber nach, was Gonzaga verhindert haben könne, das bindende Wort zu sprechen: sollte sie sich denn wirklich getäuscht haben, und war das, was sie als Erwiderung ihrer Zuneigung für ihn gelegentlich in seinen Zügen zu lesen vermeint, nichts als die Freundschaftsgefühle des Bruders für den Schützling, dessen er sich liebevoll angenommen?

Oder hielt ihn doch der Stolz zurück, welcher den Aristokraten aus edlem Geschlecht von dem einfach bürgerlichen Mädchen trennt? Nein, das Leben in diesem freien Lande hatte längst solche veralteten Vorurtheile ausgelöscht.

Die Liebe zu Gonzaga füllte ihr ganzes Sein aus, war zu einem Theil Ihres Ich geworden und verlieh Ihrem Leben Halt, Inhalt und Farbe.

Und nun hatte sie erkannt, daß er sie nicht liebte, — es war Täuschung gewesen, Selbstbetrug! Mit dem Rauschen der urwaldlichen Bäume und dem Anblick des so wunderbar hell über dem stillen Santa Clara funkelnden Sternenhimmels mußte auch der seelige Traum verschwinden, der ihr auf kurze Zeit ein Eden berauschenden Glückes und holdester Poesie geschaffen. —

Gonzaga setzte seine abendliche Wanderung im Garten noch eine Zeit lang fort — auch seine Gedanken weilten bei Leonie.

Zu dem, was unausgesprochen Beide in den Tiefen ihrer Seelen harmonisch miteinander verband, bedurfte es nicht der gegenseitigen Gelübde; war es des Schicksals Wille, sie zu trennen, so achtete es auch der gewechselten Schwüre nicht. Nach Gonzaga's edler Denkungsart vermochten jene den verschwiegenen Bund ihrer Herzen nicht unlösbarer zu fesseln. Was sind Worte, sobald die Vorsehung sie nicht beobachten will? Nichts als das Flüstern der Blätter im Winde, das flüchtige Rauschen der Welle — verweht — versunken. Nicht der Schwur, nur das Wollen und Empfinden heiligte seine Zusammengehörigkeit zu Leonie, mit welcher er sich durch die gegenseitige Liebe unzertrennbar vereint fühlte.

10.

Seit die beiden jungen Mädchen nicht mehr auf Santa Clara weilten, war es noch bedeutend stiller in den Räumen des weitläufigen Gebäudes geworden und Dona Manuela hatte hinreichend Muße, den Sorgen um ihre Söhne nachzuhängen.

Denn auch Gonzaga gab ihr Veranlassung zu ernstem Kummer, er war verändert, seine frühere wenn auch ernste so doch liebenswürdige Heiterkeit hatte einem schweigsamen grübelnden Wesen Platz gemacht; sie sah deutlich, daß er gleichwie Carlos an verborgenem Leide krankte. Ihren Fragen wich er aus; doch hatte Dona Manuela trotzdem herausgebracht, daß seine aussichtslose Zukunft sowie die gegenwärtige Mittellosigkeit ihn niederdrückten, und da es ihr ebenfalls nicht entgangen, was er für Leonie empfand, so ergab sich aus der Zusammenstellung der wahre Grund seines Mißmuthes; er lag in der Unmöglichkeit, dem Zuge seines Herzens zu folgen und sich mit Margarida's Schwester zu verbinden. Dona Manuela sann und sann, bis sie glaubte, einen Ausweg gefunden zu haben, der wenigstens ihren Jüngsten auf den Gipfel seiner Wünsche verhelfen sollte, und was sie für sich selbst niemals gethan haben würde, das unternahm sie bereitwillig, wo der Frieden eines ihrer Kinder auf dem Spiele stand.

In Folge dessen stand heute früh vor der Hausthür ein von sechs Ochsen gezogenes Gefährt, welches die Baronin, in moderner schwarzer Toilette, bestieg; da ihr das Reiten der Körperfülle wegen zu beschwerlich geworden und die Wege nach der Fazenda Valle Rosa zur Zeit für die Chaise sich als unpassirbar erwiesen, — mußte sie sich mit dem Ochsenwagen begnügen.

Angeführt von vier schwarzen Treibern setzte sich das schwerfällige Gespann, auf dessen flachem Boden eine Matratze ausgebreitet lag, worauf Dona Manuela sehr befriedigt thronte, in Bewegung; sie wollte ihrem Bruder, dem Visconde de Rochedo einen Besuch abstatten, was drei- bis vier Mal im Jahr geschah; den wahren Grund des heutigen Unternehmens, von dessen günstigem Verlauf so unendlich viel abhing, verrieth sie natürlich nicht, denn zweifellos würde sowohl Carlos wie Gonzaga sich dem Plane widersetzt haben.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Benedikt Thurm von Haltingen bei verschiedenen adeligen Studenten in Heidelberg, von Brockhausen, von Stockmar und von Heyl, theils unter persönlicher Vorsprache, theils brieflich sich Unterstützungen zu erschwindeln. Wegen Betrugs erhielt Thurm 10 Wochen Gefängniß, abzüglich 3 Wochen der Untersuchungshaft.

6) Wegen muthwilliger Anstiftung von Raufereien hatte das Schöffengericht Heidelberg vier Petersthaler Burschen zu exemplarischen Strafen verurtheilt, nämlich die Taglöhner Franz Müller und Andr. Johann Eppinger zu je 8 Monaten, den Maurer Heinrich Sommer und den Taglöhner Jakob Wickert zu je 6 Monaten Gefängniß. Diese Strafen wurden auf die Berufung der Vier heute erheblich herabgesetzt. Müller behielt noch 2 Monate, Sommer 7 Wochen, Wickert 4 und Eppinger 2 Wochen. Vertheidiger: Rechtsanw. Dr. Katz.

7) Desgleichen führte die Berufung der 25 und 20 Jahre alten Brüder Johann und Andreas Roth von Dilsberg, welche vom Schöffengericht Heidelberg wegen Körperverletzung zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden waren, zu einer Ermäßigung der Strafe um je 1 Monat.

8) Eine Anzahl Betrügereien und Unterschlagungen führte den schon mit Zuchthaus vorbestraften Buchhalter August Müller von Wiesloch wieder einmal auf die Anklagebank. U. A. erschwindelte sich Müller in Bruchsal von dem Dragonersergeanten Trost ein Darlehen von 4 M. 50 Pf., bestimmte den Herbergswirth Meid in Langenbrücken zur Creditirung von 50 M. Zehrschulden, benützte den Namen eines gleichnamigen Wieslocher Geschäftsmanns, um sich von Cigarrenfabrikant Mehler in Gelnhausen ein Quantum Cigarren im Werthe von 205 M. auf Credit schicken zu lassen, versetzte einen ihm von Kaufmann und Rathschreiber Schneider in Eschelbach übergebenen Musterkasten, ebenso eine ihm von dem Nämlichen geliehene Uhr &c. &c. Das Urtheil lautete auf 2½ Jahre Zuchthaus, 350 M. Geldstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre.

9) Nach geheimer Verhandlung wurde der 26 Jahre alte Taglöhner Christian Simon von hier wegen Vergehens im Sinne des § 176 Ziff. 3 und Blutschande zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Geschäftliches.

Als kühlster und angenehmster Aufenthalt Mannheims ist der **Theaterkeller** zu empfehlen. Trotz der eben herrschenden großen Hitze beträgt die Temperatur nur 16 bis 16½ Grad Reaumur, worauf wir das verehrl. Publikum aufmerksam machen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 21. Aug. Die Leiche des ermordeten Dr. Steinthal ist gestern Nachmittag gerichtsärztlich geöffnet worden. Als Todesursache wurde, wie zu erwarten war, Verblutung festgestellt. Seine Mörderin, Elise Sanke, wurde von einem Transporteur in einer offenen Droschke vom Untersuchungsgefängniß nach dem Leichenschauhause gebracht, wo die Oeffnung stattfand. Da ihre Ueberführung von Moabit aus bekannt geworden war, so hatten sich Hunderte von Menschen angesammelt, um die Mörderin zu sehen. Sie war nicht gefesselt und trug ein schwarzes Kleid und keine Kopfbedeckung. Beim Anblick der Leiche war die Mörderin zunächst sehr bewegt und rief ein über das andere Mal: „Mein lieber Julius!" Dann aber beantwortete sie die Fragen der Gerichtskommission ganz ruhig.

— **Landeck** (Tyrol), 22. August. Am Dienstag stürzte Freiherr von Eberts aus München, welcher führerlos die Passeyerspitze bestieg, ab und blieb sofort todt.

— **Yokohama**, 22. Aug. Seit dem Ausbruch der Cholera in Japan sind 25,000 Erkrankungen vorgekommen, von denen 16,000 einen tödtlichen Ausgang hatten. (Reut. Bur.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das erste Censurverbot unter dem neuen Berliner Polizei-Präsidenten hat das Lessing-Theater zu verzeichnen. Das Schauspiel „Die ideale Frau" von Marco Praga, das bereits zwei Jahre dem Censurverbote anheimgefallen war, ist trotz völliger Umarbeitung wiederum verboten worden.

Altenburg, 22. Aug. Der Herzog ernannte den preußischen Oberstlieutenant a. D. Frhrn. v. Kageneck zum Hoftheater-Intendanten.

Wettbewerb. Zum Neubau eines Rathhauses in Hannover wird soeben ein Preisausschreiben unter den Architekten des Deutschen Reiches und von Oesterreich-Ungarn erlassen. Für die Preisvertheilung ist eine Summe von 36,000 M. zur Verfügung gestellt. Der erste Preis besteht in 12,000, der zweite in 8000 M.; dazu kommen zwei dritte Preise von je 5000 und zwei vierte von je 3000 M. Die Entwürfe sind bis 15. April 1896 einzureichen.

Marschner-Feier in Zittau. Anläßlich des hundertsten Geburtstages Heinrich Marschner's wird in Zittau, der Vaterstadt des Komponisten, Ende September eine Säkularfeier veranstaltet werden. Man beabsichtigt, Bruchstücke aus Marschner's Opern für Soli, Chor und Orchester, sowie Marschner's einziges Concertstück „Klänge aus dem Osten" zur Aufführung zu bringen; ferner wird ein Festakt vor dem Geburtshause des Komponisten abgehalten werden. An der Säkularfeier betheiligen sich sämmtliche Bühnen, an denen Marschner gewirkt, insbesondere das Dresdener Hoftheater, welches Marschner's „Templer und Jüdin" neu einstudirt in Scene gehen läßt.

Eine Operette im Wasser. Vier Operetten hat die 18jährige Komponistin Gisela della Grazie den italienischen Bühnen gleichzeitig geschenkt. Eine der Operetten, „Die Schwiegermütter", Text von Grün und Canti, welche auch an die deutschen Bühnen verschickt werden wird, spielt im dritten Akt — im Wasser.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Mainz**, 22. Aug. Die Bischofsconferenz in Fulda beschloß folgende Verordnung zu erlassen: Zur Erinnerung an die göttliche Fügung, welche in den glorreichen Ereignissen vor 25 Jahren gnädig über unserem Vaterlande gewaltet hat, verordnen wir, daß am 1. September d. J. in allen Kirchen unserer Diöcesen mit dem Hauptgottesdienste ein feierliches Tedeum unter Einläutung desselben am Vorabend verbunden werde.

* **Paris**, 22. Aug. Laut Meldung aus Havre waren dort heute 15 000 Zuschauer erschienen, um dem Stapellauf des Kreuzers erster Classe „Pothuau" beizuwohnen. Nach der kirchlichen Weihe des Schiffes wurde der Befehl zum Stapellauf gegeben. Präsident Faure und alle Behörden waren zugegen. Brausender Beifall erscholl, als das Schiff sich langsam in Bewegung setzte. Plötzlich blieb zu allgemeinem Schrecken der Kreuzer auf der Helling stehen. Weshalb dies geschah, weiß man noch nicht, hofft aber das Schiff bald ins Wasser zu bringen.

* **Bukarest**, 22. Aug. Der zu Constantza entdeckte bulgarische Irridentisten-Ausschuß an dessen Spitze zwei Volksschullehrer standen, hatte Verbindungen in fast allen Dobrutscha-Städten. In Braila-Galatz sind viele reiche rumänische Unterthanen belastet. Zahlreiche Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden. Die Verbindung des Ausschusses mit dem russischen Viceconsul, mit den bulgarischen Russenfreunden Zankow und Karawelow, mit Tuefektschiew und dem macedonischen Ausschusse von Sofia kennzeichnen dessen auf Rußland und die Revolution gesetzte Hoffnungen.

* **London**, 22. August. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Hongkong: Neue Gewaltthätigkeiten sind bei Futschau in der Provinz Fukien verübt worden. Die dortige amerikanische Mission wurde von einer zahlreichen wüthenden Volksmenge angegriffen, die mit allerhand Waffen versehen war. Capelle und Schule wurden zerstört, vier eingeborene Schüler verwundet. Ein Lehrer, welcher Ausländer ist, entkam. Eine stark fremdenfeindliche Stimmung herrscht unter der Bevölkerung Futschaus, welche die Straßen durchzieht unter dem Rufe: „Vertreibt die ausländischen Teufel!"

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 23. Aug. Die Morgenblätter melden aus Sofia: Das Organ der Radoslawisten „Narodni Prawa" veröffentlicht eine Petersburger Zuschrift über eine Unterredung mit einem russischen Staatsmann, welcher erklärte, das sogenannte Communiqué vom 1. Aug. sei das Diktat an den Vertreter einer russischen Agentur auf dessen Anfrage, was er betr. die bulgarische Deputation telegraphiren solle; das Dementi sei auf Ersuchen des Metropoliten Clement erfolgt. — Das „Kleine Journal" meldet aus Sofia: Der „Narodni Prawa" zufolge haben sich der Polizeicommissär Junkow und der Gendarmerieinspektor Morford geflüchtet, weil der Untersuchungsrichter sie als Mitschuldige an der Ermordung Stambulows verhaften wollte. — Der „Lokal-anzeiger" meldet aus London: Einem Telegramm aus Shanghai zufolge entstand eine Revolte unter den Soldaten von Tientsin, wobei über 100 Personen getödtet wurden.

* **Berlin**, 23. Aug. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Thorn: Auf dem Rittergute Battlewo Kreis Kulm erkrankten nach dem Genusse von Pilzen 7 Personen, 3 sind unter fürchterlichen Schmerzen bereits gestorben, die andern schweben in großer Lebensgefahr.

* **Rom**, 23. Aug. Auf der Eisenbahnlinie Bologna-Florenz öffnete im Tunnel zwischen den Stationen Porretta und Molino ein unbekannter Mann eine Coupéthür 1. Klasse und forderte unter Bedrohung mit einem geladenen Revolver von den beiden im Coupé befindlichen Herren Geld. Beide mußten ihm ihre Brieftaschen mit 400 resp. 1000 Lires einhändigen. Außerdem riß er ihnen die goldenen Uhrketten ab. Der Thäter ging darauf die Trittbretter des Zuges entlang und sprang vom letzten Wagen ab.

* **London**, 23. Aug. (Unterhaus.) Bei der Berathung des Etats des Ministeriums der Kolonien erklärte Chamberlain, der Bau von Eisenbahnen in den Kolonien an der Westküste Afrika's werde von den Kolonien selbst oder von England aus, nicht aber in Privat-Spekulation unternommen werden. In keinem Falle bedürften die Kolonien in dieser Hinsicht finanzielle Unterstützung; aber es gebe vielleicht Kolonien, die unentwickelt seien, deren Entwicklung jedoch durch Geldanlage seitens der englischen Kapitalisten im Interesse der Eingeborenen wünschenswerth sei und die er zu empfehlen beabsichtige. Er werde Alles thun, um die Einführung der Spirituosen in die Kolonien zu beschränken. Solange aber Frankreich und Deutschland sich den englischen Bestrebungen zur Unterdrückung des Handels mit Spirituosen nicht anschlössen, sei es unmöglich, demselben wirksam zu begegnen. Denn wenn die Eingeborenen die Spirituosen in den englischen Kolonien nicht haben könnten, würden sie dieselben in den deutschen und französischen Kolonien kaufen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 22. Aug. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

bestellt	und bereitgestellt
390 gedeckte	390 gedeckte
775 offene	551 offene
Zus. 1165 Wagen	Zus. 941 Wagen

Es fehlen also 224 offene Wagen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. Aug. Von der heutigen Börse ist zu berichten, daß Verein chem. Fabriken 158 bez., Waghäusler Zucker 61.50 bez., Brauerei Storch 144 bez., Brauerei Werger 89.80 P., Bad. Brauerei 48 bez. und G. notirten. Mannheimer Versicherung wurden wieder zu M. 6.20 umgesetzt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 22. Aug. Der Verlauf der heutigen Börse war sehr fest. Bevorzugt waren inländische Industrieaktien auf die Wahrnehmung, daß solche vom Publikum täglich in großen Beträgen zu Kapitalsanlagen aus dem Markte genommen werden. Auch der bedeutende Erfolg der Emission von Albert-Aktien, die heute ca. 25 pCt. über dem Emissionspreis umgesetzt wurden, stimulirte. Am Spekulationsmarkte wickelte sich das Hauptgeschäft in Bergwerks- und Hüttenaktien ab. Zur Befestigung der Gesammthaltung trugen auch bestimmte auftretende Gerüchte bei, daß man in den leitenden Finanzkreisen des Reiches wie von Preußen die Conversionsfrage in der nächsten Landtagssession ernstlich in Angriff nehmen wolle. Von Industrie-Aktien Scheideanstalt 4 pCt. höher. Privat-Diskonto 1⅝—1¾ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 22. Aug., Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 337½, Diskonto-Kommandit 225.25, Nationalbank für Deutschland 146.75, Berliner Handelsgesellschaft 162.10, Darmstädter Bank 159.60, Deutsche Bank 198, Deutsche Vereinsbank 123.70, Dresdener Bank 167.75, Banque Ottomane 147.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 342¾, Lombarden 96, Türken D 26, C 28.30, 3proz. Monastir 61.70, 6proz. Mexikaner 91.30, 1860er Loose 133.70, Türk. Loose 44.15, Gelsenkirchen 180.40, Harpener 168.70, Hibernia 171.20, Laura 143.70, Dortmunder 71.70, Bochumer 163.60, Oberschlef. Eisen 94.50, Alpine 79.80, Chem. Fabriken Mannheim 157, Brauerei Werger 88.50, La Veloce 66.50, Gotthard-Aktien 185.60, Schweizer Central 147, Schweizer Nordost 142.50, Schweizer Union 100, Jura-Simplon 105, 5proz. Italiener 89.70.

Mannheim, 22. Aug. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu	15.——15.50	Gerste rum. Brau	—.———.—
„ Pommer.	—.———.—	Hafer, bad.	13.———.—
„ russ. Azima	15.——15.75	„ russischer	13.50—14.50
„ Theodosia	16.———.—	„ norddeutscher	13.50—13.75
„ Girka	15.——15.25	„ rumänischer	—.———.—
„ Taganrog	14.25—15.—	Mais amer. Mixed	11.50——.—
„ rumänischer	15.25—15.75	„ Donau	—.———.—
„ amerik. Winter	16.———.—	„ La Plata	11.25—11.50
„ Milwaukee	—.———.—	Kohlreps, deutsch.	21.———.—
„ Californier	16.———.—	„ Moldau	—.———.—
„ La Plata	15.25—15.50	Wicken	—.———.—
„ Kansas II.	—.———.—	Kleesamen dtsch. I.	—.———.—
Kernen	15.——15.50	„ amerik.	—.———.—
Roggen, pfälz.	12.50——.—	„ Luzerne	—.———.—
„ russischer	12.25—12.50	„ Provenc.	—.———.—
„ rumänischer	—.———.—	„ Esparsette	—.———.—
Gerste, hierländ.	16.50—17.—	Leinöl mit Faß	49.———.—
„ Pfälzer	17.——17.75	Rüböl „ „	53.———.—
„ ungarische	—.———.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	19.75——.—
„ russ. Brau	—.———.—	Rohsprit, versteuert	107.—.—
„ Futtergerste	11.——11.50	90er do.	25.—.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.50	25.50	23.50	22.50	21.50	19.25

Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 20.—

Weizen und Roggen behauptet. Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. Aug. Weizen per Nov. 14.05, März 1896 14.35, Roggen per Nov. 11.60, März 1896 11.90, Hafer per Nov. 12.—. März 1896 12.30, Mais per Nov. 10.50, März 1896 10.50 M. — Tendenz: flauer. Auf Realisationen war der Weizenmarkt weiter gedrückt und erfuhren die Preise eine Einbuße von M. 1,50 pro 1000 Kilo. Uebriges ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	——	——	—.—	——	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	——	——	——	—.—
August	67⅛	——	——	—.—	——	——	——
September	67¼	41⅝	—.—	14.90	62⅛	35⅝	6.—
Oktober	67⅞	41⅞	—.—	——	——	——	—.—
Dezember	69⅛	38⅛	—.—	14.80	64⅝	31⅛	—.—
März	——	——	—.—	14.55	——	——	—.—
Mai	——	——	—.—	14.40	——	——	——

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Beckhuisen	Willem I.	Rotterdam	Stückgüter	—
Harbach	Rhein	Köln	„	—
Dekant	Hohenstaufen	„	„	—
Reubi	Mannheim 6	Rotterdam	„	7904
Walter	Mannheim 48	„	„	12218
Fischer	Charlotte Sch.	Straßburg	„	—
Krapp	Industrie 3	Ruhrort	„	—
Hafenmeisterei II.				
Thiedes	Angelika	Antwerpen	Stückgüter	7164
Lankers	K. Barcher 5	Duisburg	Kohlen	20000
Seib	Vorwärts	Heilbronn	Steinsalz	651
Kinzler	August	„	„	1808
Wippel	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	6000
Raab	Anna	Jagstfeld	Steinsalz	1014
Terschüren	Dorethe	Ruhrort	Kohlen	7200
Hafenmeisterei III				
Bilzes	Mechthilde	Antwerpen	Getreide	3612
Knüppers	Johanna	Rotterdam	„	12894
Feubel	Rheinstein	„	Borde	14098
Breyer	Conrad	N.-Gemünd	Mehl	1300
Veith	Li Leiß	Heilbronn	Stückgüter	980
Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).				
Weber	Johannes	Duisburg	Kohlen	12000
Mermann	Meta	„	„	10520
Kessel	Anna Gertrud	„	„	11000
Wunsch	Karolina	Hochhausen	Gips	980
Maier	Gebrüder	„	„	1400
Leuß	Prinz Emil	Jagstfeld	Salz	1672
Koch	Meißner	„	„	1197
Reinmuth	Niepergagt	„	„	931
Böhringer	Kätchen	„	„	1078
Schmitt	Hermann	„	„	763
Klormann	K. Leiß	„	„	880
Krapp	Uranus	Duisburg	Kohlen	12000
Borreuther	Kaiser Wilhelm I	Pleutersbach	Steine	800
Schweikert	Gebr. Baumann 1	Altrip	„	400
Herrmann	Sp. Dampfziegelei 2	Speyer	„	800
Werthes	Paul	Ruhrort	Kohlen	8700
Weisbarth	Einigkeit	„	„	11700

Floßholz: 1815 cbm. angekommen, 2953 cbm. abgegangen.

Dampfer „Havel", welcher am 13. August von Bremen abgefahren war, ist am 21. August, Nachm. 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Konstanz		3,89	3,89	3,87	2,82		
Hüningen		2,64	2,64				Abds. 6 U.
Kehl	3,10	3,05	2,98	2,91	2,87		N. 6 U.
Lauterburg	4,24	4,21	4,12	4,06	4,01		Abds. 6 U.
Maxau	4,43	4,36	4,28	4,21	4,15		2 U.
Germersheim		4,22	4,12	4,03	3,99		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,25	4,17	4,08	3,98	3,91	3,84	Mgs. 7 U.
Mainz	2,30	2,30	2,22	2,20	2,16		F.-P. 12 U.
Bingen	2,05	2,03	1,68	1,94	1,88		10 U.
Kaub	2,37	2,31	2,25	2,20	2,13		2 U.
Koblenz	2,34	2,37	2,32	2,27	2,20		10 U.
Köln	2,38	2,44	2,38	2,38	2,25		2 U.
Ruhrort	1,80	1,84	1,87	1,82			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,26	4,16	4,16	3,99	3,91	3,85	V. 7 U.
Heilbronn	0,68	0,70	0,59	0,60	0,60		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.55	Ruß. Imperials	Mk. —.—.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—18	Dollars in Gold	„ 4.19—14
Engl. Souvereigns	„ 20.40—36		

Dr. Adolf Pfannenstiel's pastrirte Essigessenzen sind laut amtlicher chemischer Untersuchung (Königl. Universitätslaboratorium und Untersuchungsamt Erlangen, Großherzogl. Untersuchungsamt Mannheim) frei von Mineralsäuren und giftigen Bestandtheilen. Die von interessirter Seite (Concurrenz) aufgestellten Verdächtigungen, wobei mit „Salz- und Schwefelsäure" und mit Schädlichkeit, weil die Essenzen unverdünnt nicht genossen werden können, geflunkert wurde, sind also grundlos und unwahr. Dr. Pfannenstiel's Essenzen enthalten absolut reinste Essigsäure wie die sogenannten Weinessige auch, aber natürlich in so starker Concentration, daß eine Verdünnung mit der 20- bis 25fachen Menge Wasser stattfinden muß, um sie in Gebrauchsessig umzuwandeln. Gerade in dieser Concentation liegt ihr Vorzug vor gewöhnlichen Essigen, welcher Vorzug namentlich alle auf dem Lande wohnenden Familien: Pastoren, Lehrer, Forstbeamte, Gutsbesitzer, Wirthe u. s. w. sehr schätzen, da sie mittelst der Essenz Fracht und Emballagen sparen, sich den Essig immer nur nach jeweiligem Bedarf frisch bereiten und sich damit vor Infektionskrankheiten schützen können. Die amtlichen Atteste über Reinheit der Essenzen liegen in sämmtlichen Niederlagen, sowie in der Expedition dieses Blattes für Jedermann auf. 71289

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Ausbruch des Rotlaufs unter den Schweinen in Neckarau betr.

Nr. 31908I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Stallung des Bäckers Adolf Dietrich in Neckarau ein Schwein infolge Rotlaufs umgestanden ist. 71178

Stall- und Gehöftssperre ist verfügt.

Mannheim, 22. August 1895.
Großh. Bezirksamt:
Kapferer.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 31978I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort, erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Juli d. Js.** hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo 13 M. 95 Pf.
2. Stroh „ „ „ 3 „ 94 „
3. Heu „ „ „ 5 „ 46 „

Mannheim, den 20. August 1895.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 71177

Ladung.

No. II. 25562. Der am 30. November 1862 zu Philippsburg geborene ledige Taglöhner und Musiker Wilhelm Albrecht, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Landwehrmann I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert ist. 71132

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. VI — hierselbst auf:

Samstag, 12. Oktober 1895, Vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Hauptmeldeamt Mannheim ausgestellten Erklärung vom 1. August 1895 verurtheilt werden.

Mannheim, 21. August 1895.
Der Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts:
Schweinfurth.

Erbeinweisung.

Nr. 15573. Die Schuhmachermeister Georg Werling Wittwe, Charlotte geb. Leithmann dahier, hat darum nachgesucht, sie in die Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes einzusetzen. Diesem Gesuche werden wir entsprechen, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. 71082

Mannheim, den 17. August 1895.
Der Gerichtsschreiber
Großherzogl. Amtsgerichts.
Müller.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Grenzbesichtigung findet in der Gemarkung Mannheim in der zweiten Hälfte d. M. statt und erstreckt sich auf den Gemarkungstheil jenseits des Neckars und zwar auf den östlich der Mannheim-Käferthalerstraße und nördlich der Mannheim-Feudenheimerstraße gelegenen Gewanne.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß Anträge auf Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzpunkte entweder sofort beim Bürgermeisteramt oder gelegentlich der Grenzbesichtigung beim Bezirksgeometer gestellt werden können. 70882

Die erforderlichen Grenzsteine sind auf dem betreffenden Grundstück bereit zu halten und das letztere durch Aufstellung eines Zeichens dem Bezirksgeometer kenntlich zu machen.

Mannheim, 18. August 1895.
Der Großh. Bezirksgeometer.
gez. **Leipf.**

No. 25888. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 16. August 1895.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Lagerplatz-Verpachtung.

Nr. 3168.

Der städtische, 150 qm große Lagerplatz Nr. 13 in der kleinen Quergewann jenseits des Neckars soll per 17. September cr. anderweitig verpachtet werden.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird auf

Samstag, den 31. August cr., Vormittags 10 Uhr

in unserem Bureau P 6, 20 anberaumt. 71160

Mannheim, den 21. August 1895.
Tiefbauamt.
Kasten.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Lieferung von
ca. 64 qm forlenen,
„ 255 „ eichenen Gedeckflöchlinge und
„ 3 cbm Brückenhölzer verschiedener Dimensionen, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote sind spätestens bis **Montag, 2. September d. J., Vorm. 10 Uhr** postfrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzusenden.

Daselbst können die Bedingungen eingesehen, wie auch Angebotsformulare mit den besonderen Bedingungen gegen eine Anfertigungsgebühr von 20 Pf. erhoben werden. 71090

Heidelberg, 17. August 1895.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Oehmdgrasversteigerung

Nächsten 71169
Montag, 26. August, Vormittags 9 Uhr
werden im Großh. Schloßgarten dahier:
14 Loose Oehmdgras
öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist vor dem Schloßportal.

Mannheim, 23. Aug. 1895.
Großh. Hofgärtnerei.

Ohmetgras-Versteigerung.

Das Ohmetgras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen, jeweils im „Badner Hof" loosweise versteigert und zwar:

Donnerstag, 29. August 1895,
Vormittags ½10 Uhr
von der Schweinsweide, der Kuhweide 1. Gewann, der Harlach, dem Rosengarten 1., 2. u. 3. Gewann, dem Altneckar beim Rosengarten und dem Neckardamm.

Nachmittags 2 Uhr
von der Rheingewann, dem Hinterschlediig, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen, den großen Neuwiesen und der Streitwiese.

Freitag, den 30. August 1895,
Vormittags ½10 Uhr
vom Ochsenpferch nebst Vorland, der Schaafweide, dem Schaafweiddamm, dem Altwasser, den Hohwiesen, der Seckenheimer Brotwiese, der Insel am weißen Sand, dem Pfefferäwörth nebst Vorland, den Sellweiden und der Parkanlage auf der Fohlenweide.

Mannheim, 21. August 1895.
Cultur-Commission:
Bräunig. 71187

Bekanntmachung.

Nr. 26446. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Brausebad in der **Neckarvorstadt** wegen Reparaturen, vom **26. August bis 9. September d. Js. geschlossen** bleibt. 71156

Mannheim, 20. August 1895.
Bürgermeisteramt
Martin.
Lemp.

Sedanfeier in Mannheim.

Bekanntmachung.

Zu dem Volksfeste, welches am 1. September d. Js., Nachmittags auf dem Festplatze an der Neckarbrücke nach Beendigung des Festzuges abgehalten wird, sollen Restaurationen, Karoussels, Schiffsschaukeln und dergl. zugelassen werden, wofür eine Platzmiethe nicht erhoben wird.

Anmeldungen mit Angabe der Größe des gewünschten Platzes sind sofort bei dem Unterzeichneten in dessen Bureau, U 2, 5, persönlich oder schriftlich einzureichen.

Mannheim, 22. Aug. 1895.
Der Obmann
der Festordnungs-Commission
Fuchs. 71190

I. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Franz Dochnahl Kindern hier am 70998
Donnerstag, den 12. Sept. 1895, Nachm. ½3 Uhr
im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier, Litera F 6 No. 18 sammt liegenschaftlicher Zubehör im Maaße von 75 qm, neben Emil Levi Hanf und Heinrich Schuhmacher Wwe hier — 1stöckig — taxirt 7500 Mk.
Siebentausendfünfhundert Mk.

Mannheim, 12. August 1895.
Großherzogl. Notar:
Gehrenbach.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Michel dahier werden 71191
Freitag, den 23. August 1895, Nachmittags 1½ Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5 dahier
ca. 200 Flaschen Rothwein
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, 23. August 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Krämerstände und Budenplätze zu der am **Sonntag, den 1. und Montag den 2. September** hier stattfindenden Kirchweihe findet am
Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
auf der Schloßstraße hier statt.

Ilvesheim, 22. August 1895.
Bürgermeisteramt.
71173 **Hoefer.**

Kohlenlieferung. Käferthal.

Die Gemeinde bedarf pro Winter 1895/96 ca. 600 Zentner Ruhrkohlen (Stückkohlen, Ofenbrand) und ca. 200 Zentner Nußkohlen.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „**Kohlenlieferung**" bis 71184
Mittwoch, den 28. August l. J., Vormittags 10 Uhr
dahier eingereicht werden.

Die näheren Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Käferthal, 21. August 1895.
Gemeinderath:
Schmitt.

Winter-Schafweide Käferthal.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, wird am
Mittwoch, den 28. August l. J., Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert. 71183

Käferthal, 21. August 1895.
Gemeinderath.
Schmitt.

Damen-Mäntel-Versteigerung.

Im Auftrage einer bedeutenden Damen-Mäntelfabrik versteigere ich heute
Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. ds. Mts., Nachmittags von 2 Uhr
ab in meinem Lokale F 3, 1 folgendes:
500 Damen-Regenmäntel, Damen-Jaquettes, Kinder-Blousen, Kinder-Anzüge u. Kinder-Kleidchen.

Aberle.

NB. Die Sachen können von Morgens 8 Uhr ab besichtigt werden. 71112

Verein für Kinderpflege in Mannheim.

sucht auf 1. October d. J. eine Lehrerin für die Leitung der Kinderpflegeanstalt. Bewerberinnen, die bereits in ähnlicher Anstalt gewirkt haben, wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Beifügung der nöthigen Papiere melden.

Anfangsgehalt M. 800.— nebst freier Station. 70763

Mannheim, 14. August 1895.
Medizinalrath Lindmann.

Mk. 5—16,000.— auf 1. Hypotheke auszuleihen.
Näheres im Verlag. 70868

Erste Hypotheke
(8500 M.) gesucht auf ein kleines Haus M. d. St. zu 4¼% Zins. Pünktliche Zinszahlung wird zugesichert. Näh. E 3, 2, 4. St. 70978

In allen Staaten patentirter
Fernschließer,
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzuriegeln.
Preis: Mk. 5.50 und 6.—.
Heinrich Gordt,
N 4, 23. Schlosserei. N 4, 23
Telephon Nr. 39. 6124

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht, eichen und tannen, **Caffaschränke, Comptoirabschlüsse** billigst 63529
Daniel Aberle,
G 3, 19.

Rheinsalm

(sehr billig) 71196
Blaufelchen
Fluß-Zander
Lebende Hechte
Suppen- und Tafel-Krebse.
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Fußboden-Glanzlacke

in unübertroffener Qualität à 65 Pfg. per Pfd.
Stahlspähne
Terpentinöl
Parquetbodenwichse
gelbes u. weißes Wachs
gekochtes Leinöl
Fensterleder, Schwämme
Putztücher 2c.
empfiehlt. 71195
J. H. Kern, C 2, 11.

Reh
sehr billig
Ragout 30 Pf.
Vorderschlegel 75 Pf.
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 71197
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Kartoffel

der Ctr. zu 2 M. 50 Pfg., das Pfd. zu 3 Pfg. empfiehlt 71046
Fr. R. Hopf, F 6, 6.

Fette junge Gänse

von 10 Pfd. an, das Pfd. zu 75 Pfg. empfiehlt 71047
Fr. R. Hopf, F 6, 6 (Laden).

Central-Anstalt

für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Junger Bäcker, Holz- u. Eisendreher, Friseure, junger Eisenhobler, Metallgießer, Glaser (Rahmenmacher), Gipser, Mechaniker auf Elektrotechnik, Korbmacher, Küfer für Holzarbeit, Anstreicher, Lackirer, Schmied, Kupfer-, Kesselschmied, Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Schuhmacher, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge für: Bäcker, Friseur, Glaser, Kaufmann, Schlosser, Schneider, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Hotelbursch.

Weibliche Dienstboten.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurationsköchin, Büglerin, Kellnerin f. Bierwirthschaft, Cartonage-Arbeiterin, Wickelmacherin.

Stellen suchen:

Buchbinder, Gärtner, Former, Maler, Sattler, Maschinist, Schneider.

Bureaugehilfe, Fabrikarbeiter.

Büffetdame, Zimmermädchen, Schenkammen, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 71176

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig. 52502

Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Weißzeug, alten Teppichen, wollenen Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen, Hüten, Mützen u. dergl. zu veranstalten. Insbesondere bitten wir um Abgabe von Unterkleidern wie Hemden, Unterhosen, Unterjacken und wollenen Socken.

Auch wären Geldgaben sehr erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maaße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Kiengen der bad. Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung, oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — absenden. Die Absendung der gesammelten Gegenstände kann auch an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe — Sofienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Geistlichen Verwalter Ludin in Karlsruhe — Sofienstr. 19 — einsenden zu wollen.

Karlsruhe, 13. November 1894.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden:
Geheimrath Dr. L. von Stösser

Sedanfeier in Mannheim.

Einladung.

Diejenigen Frauen und Jungfrauen **Mannheims**, welche sich bei der patriotischen Feier am Denkmal **Kaiser Wilhelm I.** am Nachmittage des 1. September betheiligen wollen, werden hiermit höflichst gebeten, sich persönlich oder schriftlich mit genauer Angabe der Wohnung längstens bis zum **25. ds. Mts.** anzumelden.

Es ist Raum für 4—500 Theilnehmerinnen vorhanden. Besondere Toilette wird nicht vorgeschrieben.

Anmeldungen nehmen entgegen: 71097

Frau Felix Bassermann, R 1, 4/6.	Frau Emil Hirsch, E 7, 21.
„ Stadtrath Freytag, M 7, 24.	„ Gustav Ladenburg, L 7, 1/3.
„ Director Fuchs, Tattersall.	„ Bürgermeister Martin, L 7, 4.
	Fräul. Anna Reitz, E 7, 20.

Mannheim, den 21. August 1895.

Das Festkomité.
Der Vorsitzende
J. V.
Martin. 71097

Realschule Mannheim.

Diejenigen Schüler von den Klassen Tertia und Secunda, welche sich Sonntag, den 1. September zur **Sedanfeier** beim Festzuge Nachmittags 3 Uhr und beim Lampionzuge Abends 7 Uhr betheiligen wollen, mögen sich spätestens Samstag, den 24. d. bei Herrn **Leininger** melden. 71188

Mannheim, den 22. August 1895.
Die Direktion.

Im Kommissionsverlage von Friedr. Spies, Baden-Baden, erschien soeben: 71189

Der Schwarzwald
von
Baden-Baden bis zur Schweizer Grenze
nebst
Kaiserstuhl, Hegau und Bodensee.

Eine ein-, zwei- oder dreiwöchentliche Fuss- und Wagentour, sowie achttägige Wagentour durch den Schwarzwald.

Herausgegeben von **Ph. Bussemer, Baden-Baden.**
Schriftführer der Sektion Baden-Baden des Schwarzwaldvereins.

☞ Dritte, bedeutend vermehrte Auflage mit 5 Spezialkarten, 1 Alpen-Panorama, 1 Karte der Schwarzwaldbahn und 1 Uebersichtskarte. Grün kartonniert **Preis 2 Mk.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch obigen Verlag oder durch das Auskunftsbureau des Schwarzwaldvereins in Baden-Baden, Langestrasse 6. 71180

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. med. A. Sack,
Specialarzt für Hautkrankheiten. 71127
D 2, 12. Theaterstraße D 2, 12.

1895er
NEUHEITEN
in
Tapeten,
für jeden Bedarf.
Ausserordentlich Billig.
Vielseitig. Gut.

C 1, 2
d. Kaufhaus gegenüber Breite Strasse.

Tapeten-Haus von DERBLIN
Gegründet 1842.

64690a

Reise- u. Touristen-Hüte

in leichter eleganter Façon, von **2.50** an,

Herren-Filzhüte, weich u. steif,

in nur neuesten, modernsten Façonen und Farben, zu den billigsten Preisen. 63684

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.

Anschluss

der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle der Stadt Mannheim
(Hausentwässerungs-Ordnung)
Preis 50 Pfg.

zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei E 6, 2.
Telephon 341.

MARCHIVUM

Sängerbund.

Sonntag, den 25. August 1895:

Familien-Ausflug

nach

Dürkheim—Limburg—Hardenburg.

Näheres durch Rundschreiben.

70657 **Der Vorstand.**

Mannheimer Ruderverein Amicitia.

Samstag, den 24. ds. Mts., Abends 8 Uhr bei günstiger Witterung:

Gemüthliche Zusammenkunft mit Musik

in unserem Bootshausgarten, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

71145 **Der Vorstand.**

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim.

(gegründet von **Franz Thorbecke, E. H.**)

Zum ehrenden Andenken an den Gründer unseres Vereins für den Monat August **freier Eintritt.** Anmeldung Q 3, 15.

Beiträge zwischen 20 u. 35 Pfg. **Freie Aerzte- und Apotheker-Wahl.** 69742

Der Vorstand.

Verein Arends'scher Stenographen

Der IV. süddeutsche **Verbandstag Arends'scher Stenographen** findet im Lokal zum **Bellevue Keller, N 7, 8** statt.

1. Samstag, den 24. August, Abends 8 Uhr: **Vertreter-Versammlung.**
2. Sonntag, den 25. August,
   a. Morgens 8½ Uhr: **Fortsetzung der Verhandlungen.**
   b. " 9½ " **Preiswettschreiben,**
   alsdann " 11 " **öffentlicher Vortrag** des Herrn Lehrer **Jacke** aus Wattenscheid über das Thema: **Die Stenographie der Zukunft, ein allgemeines Bildungsmittel",** und ladet zu recht zahlreichem Besuch desselben die geehrten Anhänger anderer Systeme, sowie das verehrliche interessirende Publikum, Damen und Herren, ergebenst ein. 71151

Freie Discussion. Eintritt frei.

Der Vorstand

des süddeutschen Verbandes Arends'scher Stenographen.	des Vereins Arends'scher Stenographen Mannheim.

Fröbel'scher Kindergarten.

B 5, 14

nächst dem Stadtpark mit dem Spielplatz im Schloßgarten.

Wiederbeginn des Kindergarten Dienstag, 20. August.

Anmeldungen vorschulpflichtiger Kinder von 3—6 Jahren für **1. September werden täglich von 5—6 Uhr im Kindergarten** entgegen genommen. Näheres durch Prospecte. 70931

Ernestine Ettlinger.

Um das „Berliner Tageblatt" gründlich kennen zu lernen,

nehme man gefl. ein **Probe-Abonnement** auf den Monat **September** für **1 M. 75 Pf.** bei d. nächstgelegenen Postamt. Das **„Berliner Tageblatt"** nebst **Handels-Zeitung** liefert außer seinem reichen und gediegenen Inhalt (täglich 2mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 5 werthvolle Beiblätter: „Das illustrirte Witzblatt „Ulk", — das belletristische Sonntagsblatt „Lesehalle", — die feuilletonistische Montagsbeilage „Der Zeitgeist", — „Technische Rundschau", — „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft". ☛ Allen **neu hinzutretenden** Abonnenten wird der bis 1. September abgedruckte Theil des **hochinteressanten** Romans von

N. Dantschenko: „Auf verschiedenen Wegen"

☛ **gratis und franco** nachgeliefert!! ☚ 71155

Neu erschienen:

Abänderungen und Ergänzungen

der

Bauordnung für die Stadt Mannheim.

(Ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. September 1894.)

Mit alphabetischem Sachregister für die städtische Bauordnung, unter Berücksichtigung dieser Abänderungen und Ergänzungen

und einem Anhang:

Gebühren-Ordnung für Baupolizeisachen.

(Gemeindebeschluß vom 12. Februar 1895.)

☛ **Preis 30 Pfg.** ☚

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Telephon 341.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 24. August, Abends 8—11 Uhr:

Grosses CONCERT

der Kapelle **Petermann,** unter Mitwirkung des Pistonvirtuosen Herrn Hofmusikus **Aft.** Direction: Herr Kapellmeister **C. Petermann.**

Sonntag, den 25. August, **Mittags 4—7 Uhr,**
" " " **Abends 8—11** "
Montag, " 26. " " 8—11 "

Große Militär-Concerte

der Capelle des 5. Bayr. Chevaulegers-Regts. „Erzherzog Albrecht von Oesterreich".

Direktion: Herr kgl. Musikmeister **A. Neumann.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

71142 **Der Vorstand.**

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. **Freitag, 23. August:** Bei jeder Witterung.

Großes Eröffnungs-Concert

unter Leitung des von früher her allbekannten Salon-Komikers und Charakterdarstellers

Emil Alberty.

Repertoir höchst feinkomisch, namentlich auch für Familien amüsant. — Entree 40 Pfg. — Programm an der Kasse. 71100

P. S. Samstag, den 24. August und Sonntag, den 25. August, Abends 8 Uhr: 2 **große Alberty-Concerte im Gesellschaftshaus Ludwigshafen,** bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im vorderen Restaurationslocal!

Weinrestauration F. Sinn

am Kaufhaus.

Heute Freitag u. morgen Samstag

Großes Schlachtfest

mit neuem Kraut nebst einem ausgezeichneten Türkheimer sowie täglich von früh 9 Uhr ab frischen **Zwiebelkuchen,** wozu höfl. einladet

71192 **F. Sinn.**

Bürgerliches Brauhaus.

Zum Habereck'l

Baulicher Veränderungen halber bleibt meine Wirthschaft vom Samstag, den 24. ds. Mts. an einige Tage

☛ **geschlossen.** ☚

71186 **J. Lang.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hierdurch meinen werthen Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die

Wirthschaft „Zum Excenter"

in meinem Hause **Seckenheimerstraße 28** selbst übernommen habe. Indem ich bestrebt sein werde, meine werthen Gäste durch Verabreichung guter **Speisen,** sowie **prima Bier** aufs Beste zu bedienen, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Albert Zopf.

NB. Samstag großes Schlachtfest. 71194

Grosssachsen an der Bergstrasse.

Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn.

Zähringer Hof.

Neu erbauter grosser Gasthof. Pension, Bäder, Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger **Garten** mit alten Bäumen. **Grosser hoher Speisesaal,** besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.

Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge mit hübschen Laubwaldungen. Ausgangspunkt für viele Odenwaldtouren. Angenehmer **Sommeraufenthalt. Vorzügliche Küche,** reichhaltige **Weinkarte,** verschiedene Biere. 65461

Otto Epp.

Höhenluftkurort Ruhestein.

Besitzer: **L. KLUMPP,**

Württbg., Gemeinde Baiersbronn, 916 m ü. M. in grossartig schöner Gebirgsgegend, in **der Nähe von Allerheiligen** und dem **Mummelsee** gelegen, empfiehlt seinen inmitten ausgedehntester Tannenwälder befindlichen, durch Neubau auf 100 Betten erweiterten 71185

☛ **Gasthof zum Ruhestein** ☚

einem verehrlichen reisenden, sowie Erholung suchenden Publikum bei vorzüglicher Küche, Keller und aufmerksamer Bedienung angelegentlich. **Bei längerem Aufenthalt Pensionspreise.** — Bäder, Post und Telephon i. Hause. — Tägl. direkter Postwagen von und nach Freudenstadt.

Bringe mein Lager in

☛ **Nähmaschinen** ☚

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64896

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Vereine

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Samstag, 24. August, Abends 9 Uhr im Lokale

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung:

1) Die Sonntagsruhe in den Bank-, Großhandel- und Fabrikgeschäften.
2) Sonstige Vereinsangelegenheiten. 71054

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am **Sonntag, den 8. Sept.** am **I. badischen Verbandsfest** in **Karlsruhe** betheiligen wollen, (Abfahrt Morgens 7⁰⁰ Uhr), werden dringend gebeten, womöglich **bis längstens Sonntag, den 25. August, Abends** ihre Namen bekannt zu geben.

Einzeichnungslisten liegen auf bei Herrn **Schmezer** (S 4, 23), bei Herrn **Oberst** (Friedrichsfelderstraße 18), bei Herrn **Sprenger** (H 9, 4a) und im Vereinslokal (H 3, 3.) 71134

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Freitag, 23. August 1895, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal, **„Zur Neuen Schlange"**

Um zahlreiches Erscheinen bitte

69422 **Der Vorstand.**

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr

Probe. 63633

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.

Ueber 49,000 Vereinsangehörige

Kostenfreie Stellenvermittelung: in 1894: 4034 Stellen besetzt.

Pensions-Kasse (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung), **Kranken- u. Begräbnißkasse, e. H.**

Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur M. 4.—. 71154

Weinwirthschaft Zum Rebstöck'l

in **Heidelberg, Hauptstr. 27** nahe beim Bahnhof

bekannt durch besonders gute und **reine Weine** und **vorzügliche Speisen,** empfiehlt sich bestens. 69423

Süßer Apfelmost selbst gekeltert, prima Sorte

Ltr. 30 Pf., Schoppen 12 Pf. in der **Apfelmühle, H 3, 9.**

Keltern von Haustrunk 1 Pfg. per Liter. 70836

Jedem Inserenten

rathen wir im eigenen Interesse

vor Ausgabe seiner Inserate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen **jeder Art** besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, **wie** und **wo** man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Aelteste Annoncen-Expedition.

Mannheim, E 5, 1, part.

48870 Teleph.-Anschl. 499.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 63630

Klavierunterricht

wird gründlich ertheilt.

69603 **M 2, 13,** 2. St.

Frau v. Gralath

geb. in Siena, Toscana, ertheilt **italienischen Unterricht.**

Beste Referenzen. Näheres im Verlag. 70699

Französisch u. Englisch.

Unterricht — von akad. gebild. Franzosen — Handelscorresp.

Abendkursus. 70945

G. Haillecourt, N 3, 2.

Zeichnungen

für Patent und Musterschutz werden sauber und billig angefertigt. 70983

F. Hauck, K 9, 4.

Das

Patent- u. techn. Bureau

von

F. Siebeneck

in **Mannheim, L 11, 29a** ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Illuminations-Lämpchen in prachtvoller Ausstattung u. von dreistündiger Brenndauer empfiehlt zur bevorstehenden Sedanfeier à Hundert Stück 5 Mk. gegen Nachnahme. Ich bitte die Bestellungen sofort aufgeben zu wollen, damit rechtzeitig geliefert werden kann.

71173 **Paul Heldt,** Mittweida i. S.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 63629

E 5, 6 dritter Stock.

Ankauf

Leere Flaschen kauft 63636

L. Herzmann, E 2, 13.

Leere Flaschen werden zu höchsten Preisen angekauft.

71030 **J 2, 19.**

☛ **Suche Bauterrain**

größeren Complex, in einer Stadt nicht unter 10000 Einwohner. In Zahlung gebe neben Baargeld meine gut vermieth. Zinshäuser in Ia Lage in Frankfurt a/M. Eingehende Offerten mit Größe u. Preisangabe unter **R. H. 732 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.** 71181

Verkauf

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes 3stöck. Wohnhaus mit Hintergebäude, worin eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, sich jedoch zu jedem Geschäft eignet, ist billigst zu verkaufen ev. **zu verm.** Kaufpreis 26,000 M., Anz. 3—4000 M. Näheres im Verlag. 70925

Zu verkaufen in Mannheim ein großes **Eckhaus,** in welchem schon seit Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres

70956 **H 7, 17b,** 4. Stock.

Pianino bill. zu verk. 71174 **Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.**

Ein Neckargarten mit Hinterbau bill. zu verk. Preis M. 9000. 71079 **Josef Schmies, O 6, 6.**

1 **Pfaff-Fußmaschine** bill. zu verkaufen. C 4, 3, 4. St. 71027

Rollbahn, zu verk., 220 lfd. Geleise mit 5 Kippwagen. Näh. J 1, 11e, **Valentin Stohner.** 71080

Ein noch gut erhalt. **Kassenschrank** preisw. zu verk. 71022 Näheres P 2, 4/5, Laden.

2 feine Bettladen mit Rost, 1 Sopha mit 2 Fauteuils u. versch. Betten billig zu verkaufen. 71166 Näh. O 6, 2, part., rechts.

Ein großer Füllofen zu verkaufen. 71189

Hotel Pfälzer Hof.

Zu verkaufen.

2 große **Rodhaltöfen,** 1 größere Partie eis. **Schieb- u. Sackkarren** sind wegen Räumung eines Magazins billig zu verkaufen. 70926 Näheres kleine Waldstadtstr. 32.

Eine Einrichtung zur **Senffabrikation** mit **Handbetrieb** wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 70261 Näheres im Verlag.

Neue Handwagen von 20 M. an zu verkaufen. 70140

Seickert, 11. Querstr. 34.

2 neue Divan billig zu verkaufen. P 4, 7, 1 St. 71133

Ein Brunnenstock und ein Brunnentrog billig zu verkaufen. Näheres Q 2, 16, 1. St. 71096

Ein großer Amerikaner Ofen (Junker u. Ruh Nr. 7) wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 70565 S 1, 14, 2. Stock.

Schwarzer Hühnerhund (Engl. Rasse) zu verkaufen. 70757 Adolf Glöckler, Werderstraße No. 3.

50000 Ctr. Eis, auch in kleinern Quantitäten, billig zu verk. Schriftliche Anfrage unter S. G. Nr. 71147 an die Expedition.

Stellen finden

Rotterdamer Speditionshaus sucht für zu errichtende Mannheimer Filiale 71114

geeigneten Vertreter

oder Arrangement mit einer Mannheimer Speditionsfirma. Offerten unter J. K. an Haasenstein & Vogler A.-G. in Köln.

Ein junger Mann mit guter Handschrift in ein Fabrikgeschäft als 71172

Fakturist und Expedient

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 71172 an die Expedition d. Bl.

2 tüchtige Feuerschmiede finden bei gutem Lohn dauernde Stelle bei U. Kautt & Sohn. Hofwagenfabrik, Karlsruhe. 70888

Tüchtige Maurer gesucht. 70773 Georg Fucke, U 6, 19.

Tüchtige Schreiner gesucht. F 7, 16½. 71119

Ein stadtkund. kräft. Hausbursche ges. Zu melden von 9—10 Uhr Morgens D 1, 4, 1. Etage. 71157

Junger stadtkundiger Bursche, welcher mit Pferden umgehen kann, gesucht. 71179 v. Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13.

Sauberes Mädchen zum Ausfahren eines Kindes gesucht. 70468 N 4, 9.

Ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zu kleiner Familie mit einem Kinde sofort gesucht. Näheres T 6, 21, 2. Stock, (Vormittags). 71025

Ein erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen, zu sofortigem Eintritt gesucht. 71123 H 7, 28, 2. Stock.

Lehrmädchen. Für ein hiesiges Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft wird ein braves Mädchen aus guter Familie zu baldigem Eintritt ges. Offerten unter Nr. 71170 an die Expedition ds. Bl. 71170

Für feines Geschäft selbstständige Verkäuferin sof. od. später gesucht. 71193 Galanterie-Laden, P 5, 15.

Eine zuverlässige Köchin, die auch willig alle Hausarbeit verrichtet, auf's Ziel gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen von 11—2 Uhr A 6, 8, part. 70199

Mädchen, die Maschinennähen können, gegen sofortige Bezahlung gesucht. 71159 Mannheimer Kleider-Fabrik Heymann & Cie., C 4, 18.

Ein schulentlassenes junges und ordentliches Mädchen für tagsüber zu einem Kinde per 1. Sept. gesucht. Zu erfahren bei der Expedition ds. Bl. 71148

Stellen suchen

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger älterer Kaufmann, erfahrener Buchhalter, sucht Nebenbeschäftigung in kaufmännischen Arbeiten, Bücher-Beitragen, Abschlüsse 2c. Gefl. Off. unter Z. Nr. 71171 an die Exped.

Junger Mann mit flotter Handschrift, Mitte der Zwanziger, in allen Comptoirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per 1. October Stellung auf einem Bureau. Gefl. Offerten unter Nr. 71019 an die Exped. d. Bl.

Ein sehr gut empfohlener, zuverlässiger Mann, 44 Jahr, sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst einen Vertrauensposten. Zu erfragen S 1, 8 im Hof. 70904

Für Damen. Eine tüchtige Kleidermacherin, welche nach neuestem, verbessertem Pariser und Wiener Schnitt zuschneidet, nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause. 70309 Näheres T 4, 24, 2. St. lks.

Eine saubere Frau geht Waschen und Putzen. N 4, 3, 2 Tr. 70462

Jg. Frau empf. sich im Waschen u. Putzen. F 4, 14, 4. St. 71153

Lehrlinggesuche

Eine Kaffee-Großhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen

Lehrling.

mit guten Schulzeugnissen. Off. sub O. 62140b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten. 71182

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Lehrling gesucht, Sohn ordentlicher Eltern. Herm. Klebusch, 70424 Hofphotograph.

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7. 69188

Miethgesuche

Kleine Parterre-Wohnung für Victualienhandlung geeignet, zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht elegante Hochparterre-Wohnung mit 4—5 Zimmern, in der Nähe des Wasserthurmes von einer einzelnen Dame per 1. Oktober. Gefl. Offerten unter A. Z. No. 70739 an die Expedition d. Bl.

Von ein. Angest. wird in der Nähe des Schlosses 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober event. früher zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. C. R. Nr. 71041 an die Exped. ds. Bl.

Für einen ruhigen Herrn werden zwei schön möblirte Zimmer im Villenviertel oder Friedrichsring gesucht. Off. unt. Nr 71026 an die Expedition d. Bl.

Ruh. Familie s. frdl. Wohnung v. 2 Z. u. K. u. 1 Z. u. K., sow. Zubehör, nimmt auch Hausmeisterstelle an. Off. u. J. H. Nr. 71053 an die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht ein gut möbl. Part.-Zim. per sofort in den Quadraten B 6/7—D 6/7. Gefl. Offerten unter R. W. Nr. 71163 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

B 2, 6 Schöner Lagerraum mit od. ohne Comptoir zu vermiethen. 70687

C 8, 8 großes Magazin mit Comptoir u. Keller zu vermiethen. 70144

Q 7, 25 2 Stockwerke u. gedeckter Hofraum als Magazin od. Werkstätte zu v. 70820

Lagerplatz. Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 71002 Näheres in der Exp. d. Bl.

Schöner Weinkeller zu vermiethen. 68963 Näheres D 7, 16, 3. Stock.

Ein Magazin (Nähe v. Strohmarkt) per 15 Nov. zu vermiethen. Off. u. No. 70939 i. Verl. abzug. 70939

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 69447 Näheres C 1, 16, parterre.

D 3, 15 parterre, Bureau, auch zu Wohnung geeignet, per 1. September zu vermiethen. 70200

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstätte geeignet, zu verm. 67714

L 4, 11 gut gehender Friseurladen zu verm. Näh. Hinterhaus, part. 70006

Q 2, 22 schöner Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St., Vorderhaus. 68109

Eine im besten Betrieb befindl. Metzgerei ist zu vermiethen. Näheres in der Exped. 70700

Am Eingang der Schwetzingerstr. Laden mit anst. Zim. zu v. 70689 Näh. Saam, Schwetzstr. 18a, II.

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu verm. 70066 Näheres Q 2, 5.

Großer Laden mit Parterreräumen event. große Kellerräume in bester Lage zu verm. Näheres E 2, 8. 69833

Laden mit Wohnung preiswerth zu v. Näh. U 2, 2 Treppen. 69868

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1 St. 70803

In guter Geschäftslage Heidelbergs ist sofort oder später ein geräumiger Laden mit Wohn. für M. 1000 zu verm. Derselbe eignet sich insbesondere für Kurzwaaren oder ähnl. Geschäft. Näheres bei Herrn Thomae, C 3, 11. 71141

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer fernst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 70271

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 70067

A 6, 10 4. St., gegenüber dem Stadtpark, 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, aufs eleganteste ausgestattet, per Aug.-Sept. preiswerth zu verm. 69301

B 2, 13 Hth., kleine Wohn. an ruhige Leute zu vermiethen. 71028

B 6, 16 eleganter 2. und 3. Stock zu vermiethen. 69715

B 5, 3 3—4 schöne Zim. ohne Küche, zus. oder geth. zu verm. Näh. 2. St. 69652

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 70272 Näheres F 8, 10, 2. Stock.

B 6, 20 3. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v. 69686 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 3 4. Stock Seitenbau, 2 2 Zim. und Küche zu verm. Näh 2. Stock. 70499

C 8, 8 3. St., 7 Zimmer nebst Zubehör, ebendaselbst Parterre Comptoir und Geschäftskeller zu v. 70143

D 5, 8 3. St., ein gr. leeres Zim. zu verm. 70571

D 5, 15 Zeughausplz., 2. u. 3. Stock sofort beziehbar zu vermiethen. 69428

E 3, 1 Planken, 2. Stock, vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zim., nebst 2 Magdzim. u. Kellern. Näh. bei Herrn Mor. Herzberger, E 3, 17, im Laden. 71164

E 5, 10|11 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 70451

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63647

F 5, 19 ein neuhergerichteter abgeschl. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu v. 71126

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 70071

G 4, 21 Mans.-W., Zimm. u. Küche sof. zu v. 70694

G 6, 9 frdl. Wohn., gr. Zim. u. Küche z. v. 70927

G 7, 24 Wohnung von 4 Zim., Küche u. Zub. per September zu vermiethen. Näheres parterre. 70467

G 7, 31 4 Part.-Zim., Küche und Zubeh., mit 3 Eing. zu v. Näh. 2. St. 71107

G 7, 32 2 leere, einzelne Zim. sof. zu v. 71150

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70130

H 7, 26 1 gr. Zim. z. Aufbewahr. v. Möbeln (nicht zum Wohnen) z. v. 69799

H 7, 27 2. Stock, Wohnung, bestehend in 7 Zimmer, Küche u. Keller pr. September zu vermiethen. Näheres bei 69371 Friedmann & Häusler, D 7, 7.

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

J 5, 4a, abgeschl. Woh., 3 Zim. u. K. i. v. N. J 5, 4a, 2. St. 70721

K 1, 8 1 Mans.-Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Glasabschl. u. Kellerraum zu v. Näheres 2. Stock. 69986

K 1, 15 1. Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 70275

K 2, 3 der unt. St., 3. Zim. u. Küche als Laden oder Wohn. pr. sof. oder später z. verm. Näh. 2. Stock. 69623

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 70065

K 4, 13, 4. St., 2 Zim., Balkon, Küche u. Rubb. z. v. 70755

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 70730

L 2, 4 3 Zim. u. Küche im Seitenbau z. v. 69862

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch f. Bureau geeignet, zu vermiethen. 70885

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 70007 Näheres parterre, Hinterhaus

L 6, 7 3. St., 2 Zimmer u. Küche z. v. 70142

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 13, 12b 3. St., 5 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 69653

L 14, 4 4. St., 3 Zim., große Küche, Mädchenzim. u. Zub. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part. 70884

L 18, 10 3. St., 4 sch. Zim. mit Balkon, Küche u. Magdzim. per 1. Okt. zu verm. Näheres Eckladen. 69813

M 2, 13 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. St. 70132

M 8, Schwetzingerstraße 5, schöner 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu v. 70268

N 3, 7|8 elegante Wohnung, 5 Zimmer (davon 4 nach der Straße), Küche, Magdz., Garderobe oder Badez., alles ineinandergeh. u. abgeschl., 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 Mk., zu verm. 70274

O 2, 10 2. Stock, schöne Wohn., 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Aerzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 70069 Näheres zu erfr. B 7, 12, part.

O 5, 1 Hth., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Wirthschaft. 70886

P 2, 4|5 4. St., 3 Mans.-Zim., Küche, Keller bis Sept. z. v. Näh. im Baden. 71021

P 3, 9 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 70203

P 4, 8 2. St., Eckwohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. 69211

Q 2, 16 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zub. pr. Anfang September zu verm. Preis M. 460. 70153

Q 4, 19 Eine kl. Wohnung zu vermiethen. 70562

Q 5, 15 3 Zim. und Küche bis 1. Oktbr. zu v. Näh. Q 5, 14, Laden. 71031

Q 7, 12a 2. St., schöne Wohnung m. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badezimmer 2c., per sofort zu vermiethen. 70068 Näh. Comptoir, parterre.

Q 7, 14a 3. Stock zu v. Näh. parterre. 70011

R 3, 4 Stb., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 70727

S 1, 2|3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 1, 4 2. St. Die von Herrn Dr. Felsenthal bewohnten Räume sind auf 15. Sept. d. J. zu verm. 70095 Näh. bei Gebrüder Witzler.

S 1, 15 2. u. 3. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche 2c. an ruh. Fam. z. v. 69842

S 2, 22 2 Z., Küche u. Zubeh. bis 15. Sept. bez. z. v. 71045

T 3, 10 2 Wohn., je 2 Zim., z. v. Näh. Hinterh., 2. St. 70889

T 6, 34 abschg., 3—4 Zim. mit Zubehör u. freier Aussicht zu verm. 71158

U 1, 1a 2. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde sofort zu verm. Zu erfr. bei 70712 Rob. Heller, Parterre.

U 1, 1c Breitestr., schöner 3. Stock, 3 Zim., Küche und Keller sofort zu verm. Näh. Conditorladen. 70734

U 5, 18 2. Tr., zwei aufs Beste eingerichtete Zimmer, mit schöner Aussicht, an besseren Herrn zu verm. 71144

U 5, 19 part., 2 große Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. U 6, 11, part. 70140

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., kern. im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten 2c. per sofort zu verm. 70802 Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 26 Seitenb., 4. St., 2 Zim., Küche z. v. N. 2. St. 70880

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 70798

U 6, 30 3. St. Vorderhs., 1 ev. 2 ger. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. part. 70586

Ein ganzes Haus, Wohnung mit Werkstätte u. Hofraum zum 1. Oktober zu vermiethen oder zu verkaufen. 69840 Näheres F 8, 16a, 3. St.

Villenviertel, nahe der Zufahrts-Straße, ist ein elegant ausgestatteter erster Stock mit 7 Zimmern, Badezimmer u. s. w. für M. 2000 per 1. Oktober zu vermiethen durch 70950 Emil Klein, T 1, 3.

Verlängerte Rheinstraße. Eine hochelegante Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badez. u. Zub. pr. sof. od. später zu v. Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3. 70311

Mittelstraße 67—69, Kaisergarten 2. St., freundl. Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Waschküche u. Mansardenzim. pr. 1. Okt. z. v. Näh. daselbst 1 St. od. H 10, 20. 69659

Schwetzingerstraße Nr. 84, zwei Zimmer und Küche, Keller, Speicher 2c. an ruhige Leute zu vermiethen. 71020

Rheindammstr. 13, 5. St., 3 Zim. u. Küche bll. zu v. 71023

Kaiserring 32, 2 sehr schöne leere Mans.-Z. sof. z. v. N. part. 70722

Zwei Wohnungen im 4. Stock, bestehend aus je 2 Zim. mit Küche und Kellergelaß in der Nähe des Hauptbahnhofes preisw. p. 1. Oct. zu verm. Näh. im Verlag. 69907

Freundliche Wohnung, 3 oder 4 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 70968 H 1. 11, parterre.

Schwetzingerstraße 22, 2. Stock, 3 große Zimmer mit Balkon, Alkov, Küche u. Zub. pr. 1. Nov. ev. früher zu verm. Näh. Laden. 70590

Kaiserring Nr. 26, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 15. September an ruh. kleine Familie zu vermiethen. 71146 Zu erfragen 4. Stock links dal.

Langstraße 26 3 Zim., Küche mit Abschluß zu vermiethen. 70585

Gontardstraße 24, mehrere kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche zu verm. 70729

Seckenheimerstr. 28, I. 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. od. später zu vermiethen. 70702

2 Gaupenzimmer und Küche, Preis M. 16, zu verm. 70688 Näh. Saam, Schwetzstr. 18a, II.

4—12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128 Traiteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 70129

Parterrewohnung, 2 Zimmer u. Küche, pr. sof. zu vermiethen. Näheres A 2, 2. 69798

Ring- und Rheinstr., eleg. Wohnungen, 6—8 Zimmer und Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 69895

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481 Näh. U 4, 11, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3 St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 71024

B 4, 9 2 ineinandergehende möbl. Part.-Zimmer per 1. Septbr. zu verm. 70886

B 6, 20 parterre, ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 70732

C 4, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 70713

C 4, 12 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an s. Herrn z. v. 70737

D 3, 11 Fruchtmarkt, sch. 4 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), billig zu v. 70416

D 4, 7 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. pr. sof. zu v. 70264

D 5, 11 3. St., 1 g. möbl. Zim. pr. sof. zu v. 70655

D 6, 9|11 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. geh., sofort zu verm. 70251

E 2, 4|5 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Sept. zu vermiethen. 70706

E 3, 1 2 Ein gut möbl. Zim. an einen jungen Herrn zu vermiethen. 70576 Näheres im Kaffee Dunkel.

F 7, 16 ein gut möbl. Zim., 2. St., auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 70228

G 3, 6 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu v. 70418

H 6, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., sowie 1 möbl. Zim. zu v. 71168

H 7, 31 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 70947

H 9, 16 2. St. lks., 1 möbl. Zim. zu v. 70566

H 9, 25 3. Tr., gut möbl. Zimmer event. mit Pension, per sofort z. v. 68029

K 2, 4 3. St., ein schönes, freundliches, möbl. Zim. zu verm. 69596

K 2, 29 2. St., gut mbl. Zim. sof. an 1 Herrn od. Fräul. zu verm. 70583

K 3, 7 1 Stiege, ein hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 70758

K 4, 8 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 71015

K 9, 15 1 neu möbl. Zim. bei einer französ. Familie sofort oder später zu vermiethen. 70138

L 2, 3 ein gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 70556

L 2, 4 zwei schön möblierte Zim., auf die Straße, an 1 Herrn zu verm. 69861

L 6, 4 ein gut möbl. Zim., 1 Treppe hoch sofort zu vermiethen. 70879

L 10, 5 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen 71167

L 13, 12b parterre, Nähe des Bahnhofes großes schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 71165

L 14, 6 schön möbl. Zim. oder groß. Balkon-Zim. an Herrn od. Dame sof. od. 1. Sept. billig zu verm. 70880

L 14, 2 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 70735

M 1, 10 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer event. mit Wohnzimmer, auf die Straße geh., zu verm. 70107

M 2, 15 1 einfach möbl. Zim. sof. oder bis 1. Sept. zu vermiethen. 70720

M 4, 11 1 Tr. hoch, 1 auch 2 sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pension pr. sof. zu v. 70589

M 5, 2 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 69880 Näheres 3. Stock, rechts.

M 5, 5 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 71171

M 5, 11 2. St., rechts, Nähe d. Schlosses, ein gut möbl. Zim. zu verm. 70388

N 3, 2 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 70995

N 3, 3 3. St., 1 gut möbl. Zim. pr. 1. Sept. z. v. 70882

N 3, 7|8 2 Tr., möbl. Zim. an 1 sol. Fräul. zu vermiethen. 70917

N 4, 24 3. St., einf. möbl. Z. sof. zu v. 70543

N 6, 6 1 möbl. Z. m. Pens. z. v. 2 Näh. 2. Stock. 70287

O 5, 1 ein schönes, möbl. Eckzimmer zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 70288

O 6, 5 Heidelbergerstr., eine Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 70447

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. 70391

P 2, 8 Ein schön möbl. Zim. 2. St. mit sep. Eing. z. vm. Zu erfr. 3. St. 70298

P 4, 12 Plank., 3 Tr. h., 1 sch. gr. möbl. Z. z. v. 70097

P 5, 15|16 1 Tr. lks., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 71078

Q 3, 22 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 Damen mit Pension z. v. 70861

Q 5, 15 1 schön möbl. Zimmer bis 1. September zu verm. 69843

R 7, 10 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu v. 70269

S 1, 1 schön möbl. Zim. a. d. breite Str. m. sep. Eing. an 1 Herrn od. anst. Frl. sofort zu vm. 69879

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. per 1. Sept. zu v. 70719

S 3, 1 3 Tr., großes f. möbl. Zim. zu verm. 68522

T 1, 3 Breitestr., 1 schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, billig zu vermiethen, eventl. Klavierbenützung. 70887

T 2, 21 2. St., 2 sch. mbl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 70284

U 6, 21 2. Stock, 1 g. möbl. Zim auf die Straße geh., billig zu verm. 71034

Ein schön möbl. Zimmer z. v. D 4, 9 2 St., an den Plank. 70818

Ein gut möbl. Zimmer, auf Verlangen auch zwei ineinandergehende Zimmer abzugeben. Näh. L 14, 5b, 2. St. 70736

Schwetzingerstr. 14a, 3. Stock, vis-à-vis der Louisenschule, gut möbl. Zimmer sof. zu v. 69669

3 fein möbl. Zim., auch getheilt, an 1 od. 2 Hrn. bis 15 Sept. zu v. Näh. im Verl. 70724

Tattersallstraße 3, Nähe des Bahnhofes, gut möbl. Part.-Zim. sof. oder später zu verm. 70656

Ein elegant möbl. Zimmer nach vorne heraus, am Marktplatz zu 20 M. mit Kaffee zu v. Näheres G 2, 5, 4 Tr., am Markt. 70817

2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- u. Wohnz.) am Ring, sofort auf 6 Wochen zu verm. 71140 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Kaiserring 32, 1 Tr. h., g. möbl. Zim. sof. z. v. Näh. part. 70728

Zu vermiethen ein fein möbl. Zimmer an der Ringstraße per sofort. Näheres im Verlag. 70884

(Schlafstellen.)

G 5, 3 4. St., gute Schlafstelle z. v. 70604

H 3, 14 3. Stock, 2 gute Schlafstellen auf d. Str. geh., sof. zu verm. 70560

H 7, 5b 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 70911

H 10, 7 Vdrhs., 2. St., 2 gut. Schlafstellen z. v. 70906

Q 5, 22 eine Schlafstelle zu vermiethen. 70258

P 3, 8 2 gute Schlafstellen sogl. bill. zu v. 70916

Kost und Logis

G 7, 1b 2. St., Kost u. Logis, pr. Woche M. 7.50. 70608

H 3, 8a ist. Lehrl. in Kost u. Logis ges. 70216

P 4, 12 2 Tr. h., einige Herren können guten Privat-Mittag- und Abendtisch erhalten. 69886

Pension. Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß. Näh. Exp. d. Bl. 70618

Schuh-Lager, R 4, 21.

Empfehle **Herrenzug- und Schnürstiefel**, hauptsächlich in prima Kalbleder, in allen Façonen, von Mk. 8.50—9.50. Dieselben für Damen von Mk. 6.50—7.50.

Vorkommende Reparaturen von mir gekaufter Waaren, Sohlen u. Fleck für Herren Mk. 2.70, für Damen Mk. 2.—, nur von bestem Leder. 68758

W. Mohr, R 4, 21.

Nur für Wirthe.

Russ. u. amer.

Billards,

neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Muster zur gefl. Ansicht bei 70342

J. Schönberger,

Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13.

Im Nähen, Kleidermachen

empfiehlt sich bei bester u. billigster Bedienung Frau **Lina Ritter**, Dammstr. 12, III. Stock. 69218

Zum

Waschen und Bügeln

wird angenommen und billigst besorgt. **H 9, 7, 5. St.** 69895

Süddeutsche Billard-Fabrik

A. Loewenbaum, Frankfurt a. M.

Fabrik: Sandweg 104 **Comptoir: Klingerstr. 26**

Musterausstellung: Neue Zeil 62

empfiehlt seine soliden, renomirten Fabrikate in **französ. Carambol-Billards,** sowie neueste **russische und amerikanische Billards** zu normalen, reellen, billigen Preisen. Fabriklager in **Billardbälle, Queues,** sowie sämmtlichen **Billard-Utensilien. Reparaturwerkstätte. Ueberziehen** von Billards auch nach ausserhalb unter Garantie. **Lieferant seiner Erlaucht des Grafen Erbach-Erbach zu Erbach i. Odenwald.** Lobende Anerkennung desselben.

General-Vertreter für **Mannheim:**

August Büchler,

Rheinhäuserstr. 60. 71162

NB. Habe heute ein Musterstück meiner Fabrikate **russisches Billard** zur gefl. Ansicht bei Herrn **Xav. Schneider,** Seckenheimerstrasse, **„zur Stadt Pforzheim"** aufgestellt.

Deutsche Union-Bank

in Mannheim und Frankfurt a. M.

Wir eröffnen **provisionspflichtige laufende Rechnungen provisionsfreie Check-Rechnungen.**

Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In- und Ausland und gestatten unsern Clienten nach Vereinbarung auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu trassiren. 68902

Wir stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren an allen deutschen und ausländischen Börsen.

Wir übernehmen die **Versicherung** verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und die kostenfreie Controlle der Verloosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgetheilt sind; auch liegen die Ziehungslisten zur Bedienung unserer Clienten an unseren Cassen auf.

Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die **Aufbewahrung von Werthpapieren** in verschlossenem Zustande und die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgen alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten Werthe werden in unseren feuerfesten Cassengewölben aufbewahrt.

Die Direction.

C. L. Flemming 71143

Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen

Holzwaaren-Fabrik.

empfiehlt

Wagen bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlag.

25	35	50	75	100	150 kg Tragkraft.
5.50	8.50	11.—	14.—	16.50	27.— M., gestrichen.

Holzwaaren-Fabrik.

Hausgarten-Möbel: Hausgeräthe, Hobelbänke, Vogelkäfige 2c.

Flug- und Heck-Bauer Einsatz-Bauer Gesangskasten.

Muster-Packete 9 Stück sortirt für Gartenzüchter Mk. 6 franco.

Man verlange Preisliste.

Gas-Glühlicht.

25 % billiger

u. besser wie jede Concurrenz.

Kein Patent-Schwindel!

Eine Probe wird Jeden davon überzeugen. Vollständige **Lampe** mit Installation **Mk. 8.50, Glühkörper Mk. 2.—** pr. Stück. 50 % Gas-Ersparniß. 71087

Zu jeder Lampe wird **unentgeldlich** Jenaer's Goldstempel-Cylinder gegeben.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot

D 2, 14, Mannheim.

Special-Geschäft für Seidenband.

Die Seidenband-Handlung

Anna Kuhn, P 7, 19,

im Hause des Photographen Herrn **Tillmann-Matter**, empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den **billigsten** Preisen. — Wöchentlicher Eingang der sich ergebenden **Fabrik-Reste**

weit unter Preis.

Daselbst **Seidenstoff-Coupons** für Blousen, Klederausputz 2c. **billigst.** 61031

Wir empfehlen allen Personen, deren Haut sehr spröde und empfindlich ist, sich mit der renommirten Doering's Seife mit der Eule zu waschen. Durch diese Seife entsteht nach dem Waschen kein brennendes und spannendes Gefühl. Die Haut wird zart, frisch und schön.

DOERING's SEIFE

(mit der Eule) ist für **40 Pfennig** überall erhältlich.

69380

Taunus-Brunnen.

Natürliches Mineralwasser

Tafelwasser I. Ranges.

Vermöge seiner angenehm prikelnden Kohlensäure **bestes u. billigstes Erfrischungs-Getränk** für Wirthe und Private. 66401

Frische Füllung stets vorräthig. **Haupt-Depot für Mannheim**

Louis Bärenklau

Telephon 382. R 4, 7.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen. 61626

Jac. Lichtenthäler,

B 5. 10.

Kopfwaschen für Damen

Ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benutzung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur

N 3, 7|8. Ecke der Kunststraße. 64490

Eis,

reines, **kein Kunsteis,** liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4.—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; **frei ans Haus** das **Pfälzer Natureiswerk**

H. Günther, Q 7, 8.

NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Zur Sedanfeier

empfehle alle Arten **Beleuchtungsartikel:**

Lampions (Papierlaternen)

in großer Auswahl, zu Fabrikpreisen. 70985

S. Neuberger, D 3, 9,

Glas-, Porzellan- u. Spielwaarenhandlung.

Sämmtliche Sorten

Ruhr-Kohlen

Coacs, Briketts & Brennholz

nur Ia. Qualitäten

liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 68737

August & Emil Nieten

Louisenring, J 7, 16. Telephon Nr. 217.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**

empfiehlt für **Amerikaner-, Irische Oefen und Centralheizungen:**

Englische und deutsche Anthracitkohlen,

Anthracit-Eiform-Brikets,

Ia. Ruhr-Nußcoaks, gebrochen,

Stein- und Braunkohlen-Brikets,

frei an's oder in's Haus geliefert zu den **billigsten Tagespreisen:** 66607

Alles nur beste Marken.

NB. Da Lieferungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle ich verehrl. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 51689

82000

(amtlich beurkundet)

Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19900. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**

liefert

trockenes Brennholz,

Buch. Scheitholz

ganz oder gespalten für Zimmeröfen,

zerkleinertes Tannenscheit- & Bündelholz

zum Feueranzünden, sowie sämmtliche Sorten

Ruhrkohlen, Coaks u. Brikets

nur Ia. Qualitäten, frei ans oder ins Haus, zu den **billigsten Tagespreisen.** 66608

Das 69883

Mannheimer Sonntagsblatt

(Nr. 4300 der deutschen Reichspostliste) erscheint jeden Sonntag in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Mannheim, E 6 Nr. 2.

Enthält einen Wochenbericht über die Ereignisse in der Politik, Neuigkeiten aus Stadt und Land, Marktberichte, Rathschläge über Landwirthschaft und Gartenbau, interessante Romane 2c.

Der Abonnementspreis beträgt **60 Pfennig** pro Quartal (incl. Trägerlohn 75 Pfennig). Per Post bezogen 80 Pfennig incl. Bestellgebühr. Inserate: **10 Pfg.** die Colonel-Zeile.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun **sämmtliche Romane**

Sandgräfin, Gefährl. Geheimniß, Pagantenblut

fertiggestellt sind, ersuchen wir hiermit höflichst dieselben bald gefl. abholen zu wollen.

Expedition des General-Anzeigers.

MARCHIVUM